

# NEW BUSINESS



## STEIERMARK



- Von der Grünen Mark ins Reich der Mitte: Die PIA-Automation-Chefetage verbucht einen bedeutenden Auftrag
- KNAPP jubelt über das beste Jahr
- Alle Zeichen auf Wachstum bei AT&S

**KAPFENBERG**

SPORT INDUSTRIE LEBEN

highTech  
seit 1446



**KAPFENBERG**

mehr Schub  
für ihr  
Unternehmen

|               |                                 |
|---------------|---------------------------------|
| 1.500.000.000 | Euro Wertschöpfung              |
| 600.000.000   | Euro Kaufkraft                  |
| 1.660.000     | m <sup>2</sup> Industrieflächen |
| 100.000       | m <sup>2</sup> Handelsflächen   |
| 14.500        | Beschäftigte                    |
| 1.250         | Firmen                          |
| 12            | Weltmarktführer                 |

(D)eine Stadt

HOCHSCHULSTADT

Die Steiermark ist dank hoher F&E-Quote ein besonders attraktiver Standort für Betriebsansiedelungen. Mit dem Projekt Restart-up soll dieser Trend jetzt noch verstärkt werden.

## Innovationsland Steiermark.

**M**it einer F&E-Quote von 5,16 Prozent des BIP wurde in ganz Europa zuletzt nirgendwo mehr in Forschung und Entwicklung investiert als in der Steiermark. Für WKO Steiermark Präsident Josef Herk ist vor allem der Mix ausschlaggebend: „Neben den bekannten Kapazitäten verzeichnen wir in der Steiermark mittlerweile auch zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe, die international ihresgleichen suchen können.“

### Enge Zusammenarbeit mit Hochschulen

Wie sieht dieser Erfolgsmix konkret aus: Der Löwenanteil kommt natürlich aus der Industrie, wo vielfach Forschungsprojekte im absoluten Hightech-Bereich angesiedelt sind. Mit AVL, Andritz, Siemens, Magna, Infineon, NXP oder der ams-AG – um nur einige zu nennen – hat die Steiermark internationale Vorzeigunternehmen zu bieten. Aber auch im KMU-Bereich wird sehr erfolgreich geforscht. Bekannte Namen sind dabei neben der Anton-Paar-GmbH und der XAL aus Graz etwa auch die Hage Sondermaschinenbau aus Obdach oder die Josef-Eberhard-GmbH aus St. Josef, auch bekannt als Fisch-Tools.



WKO  
Steiermark  
Präsident  
Josef Herk



Restart-up für Unternehmen: WKO Steiermark Präsident Josef Herk, WKO Präsident Harald Mahrer und Innovationsexperte Hans Lercher präsentieren ein neues innovatives Service der Wirtschaftskammer für die steirischen Unternehmerinnen und Unternehmer (v. l.).

Ein Erfolgsfaktor für die steirische Wirtschaft ist die enge Kooperation mit den Hochschulen. „Das hilft unseren Betrieben und stärkt unseren exzellenten Wirtschaftsstandort“, bekräftigt Herk. So hat sich die FH Campus02 mit dem Studiengang „Innovationsmanagement“ gerade auch bei der erfolgreichen Zusammenarbeit von Hochschulen mit KMUs einen Namen gemacht. Dabei geht es nicht nur um Gründer und Start-ups; gerade in Zeiten des digitalen Wandels hängt ein erfolgreiches Weiterbestehen eines Unternehmens stark davon ab, ob es diesem gelingt, sich immer wieder neu zu erfinden.

### Wissenschaftlich fundiert und praxistauglich

Mit der Initiative „Restart-up“ hat das INNOLAB von WKO Steiermark und

FH Campus02 jetzt ein hoch innovatives Projekt entwickelt, mit dem steirische Klein- und Mittelbetriebe das Innovationspotenzial ihrer Firma von Expertinnen und Experten durchleuchten lassen können. Die externen Restart-up-Profis unterstützen die Unternehmen zudem auch gleich bei der Ideenfindung für neue Produkte und Dienstleistungen sowie bei der Suche nach Entwicklungs- und Umsetzungspartnern. Die Unternehmen werden von den Restart-up-Profis des INNOLAB Ideen mit wissenschaftlich fundierten und absolut praxistauglichen Methoden dabei unterstützt, sich für die Zukunft auszurichten, um so neu durchzustarten. Das geht von der Einführung neuer Produkte, Services oder Verfahren bis hin zur Veränderung des Geschäftsmodells. ■

[wko.at/stmk](http://wko.at/stmk), [www.innolab.at](http://www.innolab.at)

Von einem der größten Automobilzulieferer weltweit erhält das Unternehmen PIA Automation den Auftrag zur Fertigung einer Getriebe-Produktionslinie für den chinesischen Markt.

## Das Reich der Mitte setzt auf die Stärke der Steirer.

**V**on Engineering über Fertigung und Montage bis hin zu Inbetriebnahme und Service reicht das Leistungsspektrum des steirischen Unternehmens, das bis 2017 unter dem Namen M&R

Automation bekannt war. Die Projekte wurden im Laufe der fast 30-jährigen Firmengeschichte immer herausfordernder und umfangreicher, die Zahl der Aufträge parallel dazu immer größer. Mitte 2017 wurde schließlich ein neues

Kapitel in der Firmengeschichte des rund 400 Mann starken Unternehmens eingeleitet: Die Aufnahme der M&R Automation in die internationale PIA-Gruppe. „Durch die Integration mit der M&R Automation stoßen wir als PIA Automa-



tion in eine neue Dimension vor“, erklärt Johannes Linden, Geschäftsführer der PIA Holding und des Standorts im steirischen Grambach bei Graz. „M&R bietet für uns eine perfekte Ergänzung des Produkt- und Kundenportfolios und befeuert unseren dynamischen Wachstumskurs in Nordamerika, Europa und China.“

#### **Powertrain, E-Mobility und hybride Antriebssysteme aus Grambach**

Tatsächlich zählt PIA Automation Austria seither in Europa und Nordamerika (NAFTA-Raum) zu den Marktführern bei der Herstellung von Produktionsanlagen für Antriebsstrangkomponenten. Am steirischen Standort wird die Entwicklung und Produktion hochinnovativer Montage- und Prüfanlagen für Projekte aus den Bereichen Powertrain, E-Mobility und Hybride Antriebssysteme umgesetzt. Zu den Kunden zählen beispielsweise Größen wie BMW, Daimler, Magna, VW und ZF. >>



Das steirische Know-how für Mess- und Montagetechnik im Bereich Powertrain ist weltweit sehr gefragt.

# ESTET – PARTNER FÜHRENDER UNTERNEHMEN

Schlüsselfertige  
**Industrieobjektbauten**

Individueller  
**Anlagen- und Vorrichtungsbau**

Hochwertige  
**Komponentenfertigung**

[www.estet.com](http://www.estet.com)

**estet**  
STAHLBAU



ESTET Stahl- und Behälterbau GmbH  
A-8770 St. Michael, Madstein 2  
T +43 (0)3843 / 2696-0, E [stahlbau@estet.com](mailto:stahlbau@estet.com)



Die Geschäftsführung der PIA Automation Austria (von links): Norbert Kahr (CSO), Johannes Linden (CEO) und Anton Maierhofer (COO).

## Über die Übernahme von 2017

»M&R bietet für uns eine perfekte Ergänzung des Produkt- und Kundenportfolios und befeuert unseren dynamischen Wachstumskurs in Nordamerika, Europa und China.«

Johannes Linden, CEO PIA Automation Austria

Niederlassung in Ningbo haben wir einen perfekten Zugang zum chinesischen Markt. Diese einmalige Konstellation hat den aktuellen Großauftrag erst ermöglicht“, berichtet der am Standort Grambach für den Vertrieb verantwortliche Geschäftsführer Norbert Kahr. Dieses Projekt soll nun den Startschuss für die Eroberung des Marktes in China darstellen. Die Voraussetzungen dafür sind ideal, da man innerhalb der PIA-Unternehmensgruppe die Synergien zwischen Europa und China nutzen kann, wie das aktuelle Projekt ein-

### » Modulare Produktionsanlagen als intelligente und kostengünstige Lösung

Motoren verschiedenster Bauarten und unterschiedliche Getriebetypen sind High-End-Bauteile und verlangen nach High-End-Produktionslösungen. Gerade in diesem Bereich wird die Forderung nach intelligenten und kostengünstigen Produktionssystemen immer lauter. Die Lösung steckt in modularen Produktionsanlagen mit Präzisionsmesstechnik, für welche sich PIA Austria mit jahrelang erprobten Technologien ein großes Know-how aufgebaut hat. Einer der weltweit größten Tier-1-Automobilzulieferer setzt auf diese Stärke der Steirer: Mit dem bei PIA in Auftrag gegebenen Powertrain Production System werden

zukünftig in Shenyang (China) Hinterachsgetriebe für den chinesischen Automobilmarkt hergestellt. Über die Höhe des Kaufpreises der Produktionsanlage wurde Stillschweigen vereinbart.

### Synergien zwischen Europa und China schaffen eine Win-win-Situation

Das Automationsgeschäft, vor allem in der Automobilbranche, ist ein weltweiter Wachstumsmarkt und bietet der PIA-Gruppe – neben Europa und Nordamerika – vor allem in China große Chancen. China ist der größte Automobilmarkt der Welt: Rund 30 Prozent der globalen Automotive-Produktion finden im Reich der Mitte statt. „Durch unsere weltweite Gruppenstruktur und die

#### INFO-BOX

##### PIA Keyfacts:

- 1.250 hochqualifizierte Mitarbeiter
- 250 Mio. Euro Umsatz
- 9 Standorte weltweit
- 100 % Know-how unter einem Dach
- Kunden von Weltruf: Daimler, BMW, VW, Continental, Robert Bosch, Siemens, ZF, Magna, Sanofi, Roche, Brose, Procter & Gamble, Philips etc.



Ein erneuter Ausbau der Produktionsfläche am Standort Grambach wurde Anfang 2018 fertiggestellt.

drucksvoll zeigt: Hier trifft technologisches Know-how für innovative Produktionsanlagen aus Österreich auf den bestmöglichen Zugang zum chinesischen Markt.

## Internationale Gruppenstruktur als Vorteil

»Die globale Struktur von Maschinenbauern wird künftig eine entscheidende Rolle spielen: Nur Lieferanten, die weltweit vernetzt sind, lokal fertigen und supporten können, haben bei zukünftigen Projektvergaben einen wesentlichen Vorteil.«

Norbert Kahr, CSO PIA Automation Austria



### Gut aufgestellt für die Zukunft

Während am Standort in Ningbo, also in Kundennähe, die Fertigung der Anlage stattfindet, kommt fast das gesamte Engineering aus Grambach. Langfristig kann dadurch – und mit weiteren Projekten, die sich bereits in der Pipeline befinden – der österreichische Standort nicht nur abgesichert, sondern zukünftig auch ausgebaut werden. Norbert Kahr bringt diese Win-win-Situation auf den Punkt: „Die globale Struktur

von Maschinenbauern wird künftig eine entscheidende Rolle spielen: Nur Lieferanten, die weltweit vernetzt sind, lokal fertigen und supporten können, haben bei zukünftigen Projektvergaben einen wesentlichen Vorteil.“ Unter dem Dach der PIA-Gruppe und mit Unterstützung eines visionären chinesischen Eigentümers ist man perfekt für zukünftige strategische Partnerschaften mit Automobilzulieferern und OEMs in China aufgestellt. **VM**

# AUS- FÜHREN



## Verbinden Sie Beruf & Studium! Masterstudiengänge in sechs Fachrichtungen:

- Automatisierungstechnik-Wirtschaft 
- Innovationsmanagement 
- Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik 
- Rechnungswesen & Controlling 
- International Marketing 
- Sales Management 

 +43 316 6002-0

 info@campus02.at

 www.campus02.at

Am Infineon-Standort in Graz werden seit 1998 Technologien entwickelt, die globale Anwendung finden und unsere Welt einfacher, sicherer und grüner machen.

## Die Brücke zwischen realer und digitaler Welt.

**D**as Infineon-Entwicklungszentrum in Graz treibt seit seiner Gründung im Jahr 1998 den weltweiten Einsatz von Mikroelektroniklösungen in den Bereichen Sicherheit und Mobilität sowie zunehmend im „Internet der Dinge“ voran. Mitte September begrüßte Infineon am Grazer Standort Metahof Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, um das 20-jährige Jubiläum zu feiern.

### Technologien für morgen

„Wir haben uns vor 20 Jahren für den Standort Graz entschieden, weil wir hier das Know-how vieler exzellenter Köpfe aus Forschung und Industrie bündeln können“, erklärt Infineon-Konzernvorstandsvorsitzender Reinhard Ploss bei der Festveranstaltung. „Dieses findet sich heute etwa in komfortablen, kontaktlosen Bezahlkarten, Sicherheitschips für Computer oder auch Fahrzeugkomponenten im Antrieb.“ Er sieht Graz als globales Kompetenzzentrum im Infineon-Konzern für Kontaktlostechnologien auch für die Zukunft gerüstet: „Die digitale Transformation bietet Infineon vielfältige Wachstumsmöglichkeiten.“



Die Innovationskraft, die Begeisterung und das Engagement unseres Teams in Graz werden uns helfen, diese Chancen zu nutzen. Leistungsfähige Sensortechnologien und zuverlässige Sicherheitslösungen sind zentrale Bausteine der Digitalisierung. Infineon ist so die entscheidende Verbindung zwischen realer und digitaler Welt.“ Die mittlerweile rund 400 Mitarbeiter am Infineon-Standort Graz arbeiten intensiv an Technolo-

gien für morgen: autonomes Fahren, Augmented Reality oder Verschlüsselungstechnologien, die künftigen Quantencomputern standhalten.

### Internationale Sichtbarkeit

Infineon-Austria-Vorstandsvorsitzende Sabine Herlitschka betonte die „über 70 Forschungsk Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene. Mit diesen haben wir das strategische Ziel, mit den besten Partnern die technologischen Zukunftsthemen in Europa aktiv zu gestalten und zur Marktreife zu bringen. Und gerade in der Steiermark ist über die Jahre eine ganz besonders erfolgreiche Kultur der Kooperation entstanden.“ Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl hob in diesem Zusammenhang den Beitrag von Infineon Graz im Silicon Alps Cluster sowie bei Silicon Aus- >>



### Dank an die Steiermark

»Die digitale Transformation bietet Infineon vielfältige Wachstumsmöglichkeiten. Die Innovationskraft, die Begeisterung und das Engagement unseres Teams in Graz werden uns helfen, diese Chancen zu nutzen.«

Infineon-Konzernvorstandsvorsitzender Dr. Reinhard Ploss

SPITZER GESMBH

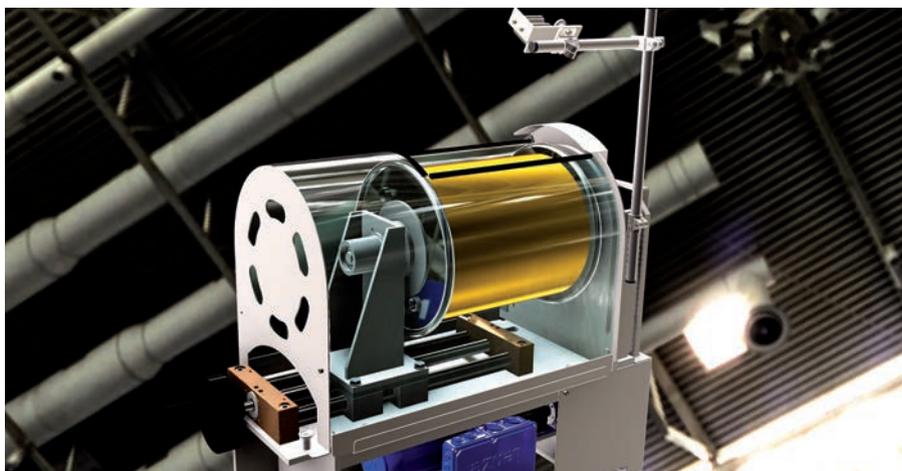
Als eines der größten Technischen Büros Österreichs hat Spitzer-Engineering sich auf den Industrieanlagenbau spezialisiert. Qualität in der Planung, Voraussicht und Anpassungsfähigkeit sind die Erfolgsgaranten.

## Engineering-Kompetenz im Anlagenbau

■ Im metallurgischen und pharmakologischen Anlagenbau herrschen komplexe konstruktive Bedingungen, die Überblick erfordern. Besonders davon betroffen sind weitläufige Rohrleitungssysteme – in puncto Technik und Prestige hinter Maschinenelementen oft nur zweitgerieht. Firmengründer und Geschäftsführer Herbert Spitzer hat eine Erklärung dafür: „Die Maschine ist das Herzstück und steht daher im Mittelpunkt, doch wird leicht vergessen, dass der Betrieb einer Anlage ohne Medienversorgung unmöglich wäre. Dazu kann ein homogen geplantes und installiertes Rohrleitungssystem die Prozessqualität positiv beeinflussen.“ Damit gemeint ist beispielsweise die Vermeidung von Rohrleitungstiefpunkten und Toträumen, die zu Materialablagerungen führen können. Im schlimmsten Fall ziehen verunreinigte Rohre Ausfallzeiten und Wartungsarbeiten nach sich – beides stellt für den Betreiber keine günstige Option dar.

### Vorausschauendes Planen durch Laser

„Theorie und Praxis sind zwei verschiedene Paar Schuhe“, erläutert Spitzer weiter. Das Problem ist Konstrukteuren und Monteuren wohlbekannt. Die Anbindung neuer Kolonnen und dazugehöriger Verrohrungen basiert häufig auf älteren Konstruktionszeichnungen oder händischen Maßaufnahmen. Das sei eine fehleranfällige Basis, so der Firmengründer, und führe zu teuren Anpassungen



Oben: modulares Feinstdraht-Abwicklungssystem

vor Ort. Spitzer hat dafür eine Lösung parat. „Mithilfe eines 3D-Laserscanners können unsere Ingenieure die Anlagenumgebung exakt rekonstruieren und ins CAD-System übertragen.“ Das gibt einen wesentlichen Vorteil: Der Scanner erfasst 90.000 Messpunkte pro Sekunde – millimetergenau. Durch die gemessene „Punktwolke“ erhält die Planung neuer Anlagenbereiche Sicherheit, denn „so kann die Umgebung präzise nachgebildet werden.“ Eine reibungslose und kostengünstige Montage vonseiten der Planung ist also gewährleistet.

### Das passende CAD-System

Mit 30 Jahren Erfahrung und unzähligen erfolgreichen Projekten hat Spitzer Engineering viel Routine erlangt, eine Industrieanlage von A bis Z zu planen. Damit das gelingt, seien bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen, weiß Spitzer. Eine davon ist das passende CAD-Programm für jeden Anwendungsfall. Der naheliegende Zweck eines CAD-Tools ist es, dem Konstrukteur während der Planung einen realistischen Blick auf die Anlagenumgebung zu ermöglichen. Baugruppen und Maschinenstränge, sagt Spitzer, müssten so veränderbar sein, dass das Drehen am kleinsten Rädchen auf oberster Ebene eine Veränderung mitbewirkt. Das geht aber noch weiter. Wer kennt nicht das lästige Ge-



Rechts: Firmengründer und Geschäftsführer Herbert Spitzer

ruckel am PC, wenn der Arbeitsspeicher überlastet ist? „Man verliert nicht nur Zeit, sondern übersieht leicht Fehler. Deswegen“, betont Spitzer, „verlangen komplexe Maschinenverrohrungen eine speicherschonende CAD-Anwendung.“ Außerdem wird mit der systematischen Kollisionsabfrage weiteres Fehlerpotenzial vermieden. „Auf diese Weise“, schließt Spitzer, „tüftelt man bei uns, damit ein Rohrleitungssystem maximalen Wirkungsgrad erreicht.“

### ENGINEERING-LEISTUNGEN

#### Kernkompetenzen

- Industrieanlagenbau
- Biotechnologie und Pharmatechnik
- Stahlwerke
- Maschinenbau
- Stahlbau

#### Sonderleistungen

- Gebäude- und Energietechnik
- Umwelttechnik
- Elektrotechnik

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Spitzer GesmbH

8250 Voralpe, Impulszentrum 1  
Tel.: +43/3337/41 10-0  
office@spitzer.at  
[www.spitzer.at](http://www.spitzer.at)



» tria hervor: „Infineon trägt mit seinen Forschungsaktivitäten in Graz wesentlich dazu bei, dass die Steiermark das Forschungsland Nummer eins in Österreich und eine der innovativsten Regionen Europas ist. Darüber hinaus ist das Unternehmen als Gesellschafter des Silicon Alps Cluster führend bei der Weiterentwicklung des Stärkefeldes Mikroelektronik im Süden Österreichs.“

**Wachstum und Investitionen**

Aufgrund der nachhaltigen Entwicklung des Infineon-Standortes in Graz und des prognostizierten Wachstums in den nächsten Jahren investiert Infineon massiv in Forschung und Entwicklung (F&E). Stefan Rohringer, seit 19 Jahren Leiter des Infineon-Entwicklungszentrums: „Aufgrund der positiven Marktentwicklungen entstehen bei Infineon in Graz

**INFO-BOX**

**Technologien, die im Entwicklungszentrum Graz entwickelt wurden, finden sich weltweit beispielsweise in:**

- NFC-Bankomatkarten
- Bezahl- und Kreditkarten
- Elektronischen Reisepässen
- Sicherheitsbausteinen für PCs und Tablets
- Sozialversicherungskarte e-card
- 3D-Bildsensorchip für Augmented Reality
- Reifendrucksensoren
- Steuerung von Automatikgetrieben

in den nächsten zwei Jahren 290 neue Arbeitsplätze.“ Bürgermeister Siegfried Nagl begrüßte den Ausbau und setzt auf Graz als weltoffene Stadt für Unternehmen und hochqualifizierte Fachkräfte aus dem In- und Ausland: „Politik hat nur Handlungsspielräume, wenn erfolgreiche Unternehmen für Arbeitsplätze und durch ihr Steueraufkommen für Wohlstand sorgen. Bildung, Wissenschaft und Kultur sind die Eckpfeiler, auf denen Graz ruht. Sie sind auch Grundlage für Unternehmen wie Infineon, um erfolgreich zu sein und Technologie aus der Steiermark an die Weltspitze zu bringen.“ Die Investitionen in Graz sind ein wichtiger Teil der Wachstumsstrategie von Infineon in Österreich. Bis 2020 werden an den Standorten Villach, Graz und Linz insgesamt 860 zusätzliche F&E-Arbeitsplätze geschaffen. Zudem gab Infineon im vergangenen Mai die Investition von 1,6 Milliarden Euro in eine neue Chipfabrik in Villach bekannt. **VM**

**INFO-BOX**

**Über Infineon Austria**

Die Infineon Technologies Austria AG ist ein Konzernunternehmen der Infineon Technologies AG, einem weltweit führenden Anbieter von Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Mikroelektronik von Infineon senkt den Energieverbrauch von Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräten und Industrieanlagen. Sie trägt wesentlich zu Komfort, Sicherheit und Nachhaltigkeit von Fahrzeugen bei und ermöglicht sichere Transaktionen in einer vernetzten Welt. Infineon Austria bündelt als einziger Standort neben Deutschland die Kompetenzen für Forschung & Entwicklung, Fertigung sowie globale Geschäftsverantwortung. Der Hauptsitz befindet sich in Villach, weitere Niederlassungen in Graz, Klagenfurt, Linz und Wien. Mit 3.785 Beschäftigten (davon über 1.547 in Forschung und Entwicklung) aus rund 60 Nationen erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 (Stichtag 30. September) einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro. Mit einem Forschungsaufwand von 428 Millionen Euro zählt Infineon Austria zu den forschungstärksten Unternehmen Österreichs.

[www.infineon.com/austria](http://www.infineon.com/austria)

ACE APPARATEBAU CONSTRUCTION &amp; ENGINEERING GMBH

Als Teil der Christof Group entwickelt die international tätige ACE Apparatebau construction & engineering GmbH seit Jahrzehnten weltweit anerkannte Speziallösungen für den industriellen Apparatebau.

## Highest Pressure – Highest Quality

■ Zum Repertoire des Unternehmens zählt die Herstellung anspruchsvoller Druckbehälter, Wärmetauscher, Kolonnen, Reaktoren, FCC-Komponenten und anderer Spezialprodukte für internationale Kunden in den Bereichen Petrochemie, chemische Industrie und Kunststoffindustrie sowie in der Papier- und Lebensmittelindustrie. Legierte und unlegierte Stähle sowie Sonderqualitäten und walzplattierte Stähle werden vom Team der ACE in großzügig dimensionierten und modern ausgestatteten Fertigungshallen verarbeitet. Im Werk Lieboch können Apparate mit Drücken bis zu 750 bar, Gewichten bis 600 Tonnen bzw. Durchmessern bis 5,4 m gefertigt werden. Einer der ACE-Standorte liegt direkt an der Donau und ermöglicht dadurch eine problemlose Verladung von bis zu 600 Tonnen direkt auf das Schiff.

Die langjährigen Mitarbeiter, die eigene Lehrlingsausbildung sowie die exzellenten Ingenieure und treuen Kunden sichern das Fundament für das erfolgreiche Unternehmen.

### Weichen auf Erfolg gestellt

Das Unternehmen kann aktuell wieder zwei Großaufträge aus Fernost verbuchen. ACE wird Reaktoren für die Erzeugung spezieller Kunststoffe nach China liefern. Die beiden Aufträge haben ein Gesamtvolumen von rund 20 Millionen Euro. Geliefert werden die Reaktoren für die Polymerproduktion bis Ende 1. Quartal 2019. Die bis zu 150 Tonnen schweren Apparate werden von Lieboch aus per Spezial-LKW nach Linz gebracht, von wo aus sie mit dem Schiff über das Donau-



Letzte Arbeiten an einer Kolonne vor der Auslieferung mit einem Sondertransport.

Main-Rhein-System zur Nordseeküste gebracht werden. Dort werden sie auf Hochseeschiffe umgeladen, mit denen sie nach Fernost gebracht werden.

### Seit 1999 Teil der Christof Group

Der Grazer Konzern mit Sitz in Gratkorn beschäftigt in seinen zwölf Werken rund 2.000 Mitarbeiter und erzielte zuletzt einen Umsatz von 250 Millionen Euro. Die international agierende Gruppe punktet mit ihrem breiten Leistungsspektrum und gliedert sich in drei Divisionen: Apparatebau, Industrieservice und Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik (EMSR). Gegründet wurde das Unternehmen 1966 als Ein-Mann-Betrieb durch Johann Christof sen., der heute als Aufsichtsratsvorsitzender der Christof Holding AG agiert.

In Lieboch beschäftigt die Christof-Group-Tochter ACE 115 Mitarbeiter. Sechs davon sind Lehrlinge im Produktionsbereich. Stolz ist Markus Fuchsbichler, ACE-Geschäftsführer und Christof-Group-Vorstandsmitglied, auf die Fertigungstiefe in seinem Unternehmen: „Die ist für unsere Branche ungewöhnlich hoch. Wir erledigen fast alles selbst – vom Zuschnitt der Werkstücke über die Vorferti-

gung und mechanische Bearbeitung bis zum Zusammenbau der Apparate mit modernsten Schweißverfahren.“

### Innovationen als treibende Kraft

ACE ist auch auf der Suche nach neuen Technologien. So wird zum Beispiel gemeinsam mit Technologiepartnern daran gearbeitet, Apparate für die Herstellung kompostierbarer Kunststoffe zu entwickeln. Auch wird an spezieller Technologie zur Energiespeicherung geforscht und erste kleine Pilotanlagen werden schon gebaut.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**ace Apparatebau construction & engineering GmbH**

8501 Lieboch, Hans-Thalhammer-Str. 18

Tel.: +43/3136/636 00-0

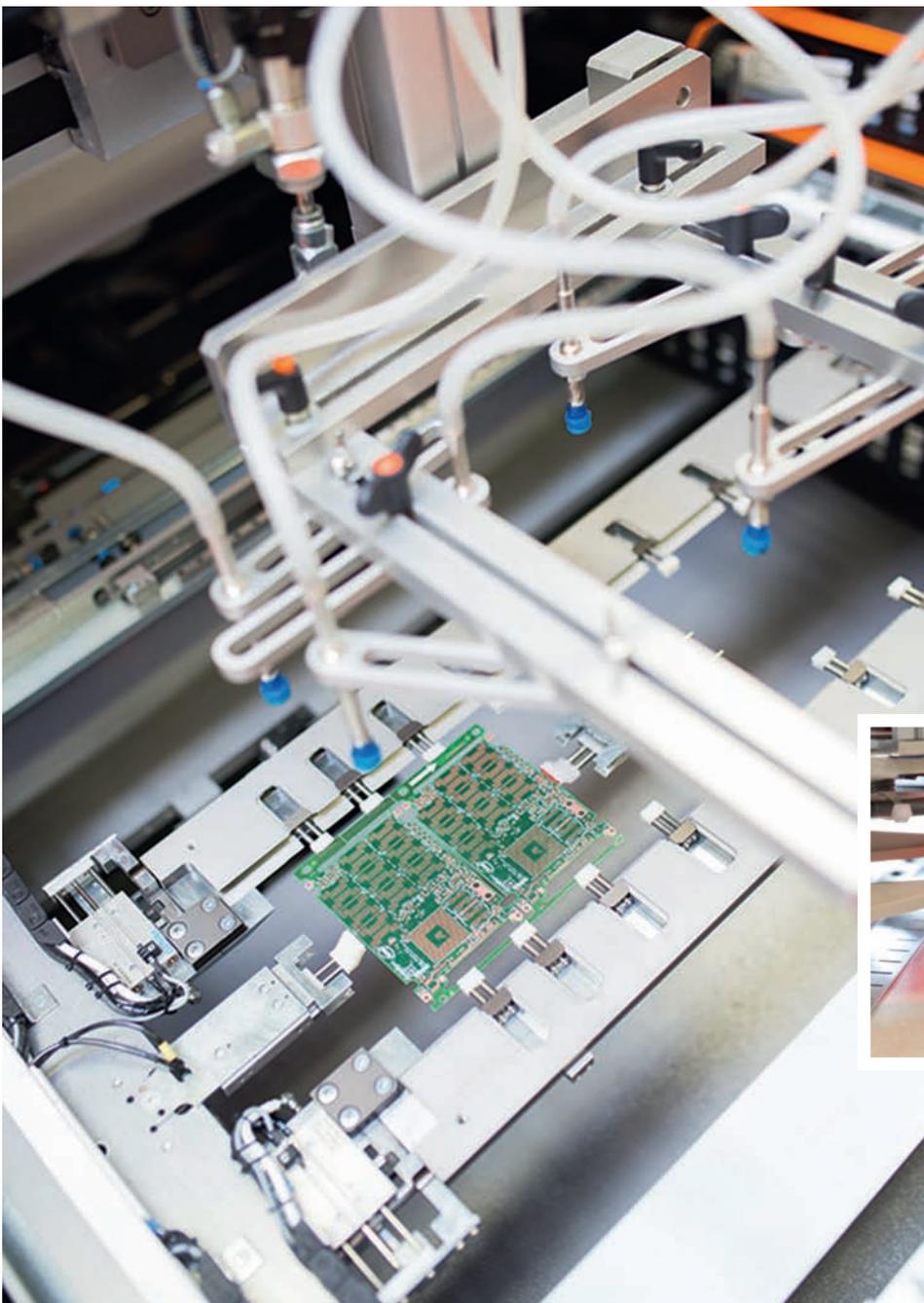
ace.office@christof-group.com

[www.christof-group.com/ace](http://www.christof-group.com/ace)



ACE-Geschäftsführer Markus Fuchsbichler

AT&S startete das neue Geschäftsjahr mit Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis und setzt sich für die technologische Modernisierung des Produktionsstandortes Chongqing ein.  
**Wachstum auf fruchtbarem Boden.**

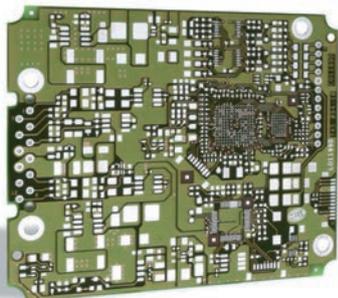


**W**ar das erste Quartal des Vorjahres für den steirischen Leiterplattenhersteller AT&S noch durch den Anlauf der neuen Werke in Chongqing geprägt, so konnten Umsatz und Ergebnis des ersten Quartals 2018/19, aufgrund der zusätzlichen Kapazitäten bereits gesteigert werden. Die laufende Periode reflektiert die erfolgreich umgesetzten Effizienzverbesserungsmaßnahmen der letzten Quartale für die Standorte in Chongqing und Shanghai. Der Umsatz konnte gegenüber der Vorjahresperiode um 11,2 Prozent auf 222,1 Millionen Euro (Vorjahr: von 199,6 Millionen Euro) verbessert werden. Bedingt durch höhere Ergebnisbeiträge aus Chongqing und einmalige Bewertungseffekte, unter anderem aufgrund der Währungsentwicklung – stärkere



Entwicklung des US-Dollars zum Euro seit Anfang des Geschäftsjahres –, konnte ein EBITDA von 52 Millionen Euro (Vorjahr: 29,7 Mio. Euro) und damit eine für das erste Quartal außergewöhnlich hohe EBITDA-Marge von 23,4 Prozent (Vorjahr: 14,9 Prozent) erzielt werden.

Fotos: AT&S AG



## Auf dem richtigen Weg

»Mit den derzeitigen Entwicklungen sind wir sehr zufrieden, denn sie zeigen, dass sich unsere Investitionen in den letzten Jahren in Chongqing bezahlt machen und wir die richtige Strategie verfolgen.«

Andreas Gerstenmayer, CEO AT&S AG



### Investitionen der letzten Jahre tragen Früchte

„Mit den derzeitigen Entwicklungen sind wir sehr zufrieden, denn sie zeigen, dass sich unsere Investitionen in den letzten Jahren in Chongqing bezahlt machen und wir die richtige Strategie verfolgen“, kommentiert Andreas Gerstenmayer, CEO von AT&S, die Entwicklung im ersten Quartal. „Unsere aktuellen Geschäftszahlen bestätigen uns darin, in die richtige Technologie investiert zu haben. Trotz der branchenüblichen Saisonalität tragen die zusätzlichen Kapazitäten in Chongqing die erwarteten Früchte. Ein besseres Ergebnis in Chongqing und positive Bewertungseffekte haben die Entwicklung im ersten Quartal unterstützt“, so Gerstenmayer.

### Technologischer Fortschritt im Fokus

Hannes Androsch, AT&S Supervisory Board Chairman und Chairman des Mayor's International Economic Advisory Council (CMIA) von Chongqing, nahm

am 16. September 2018 an der 13. Jahresversammlung des CMIA in Chongqing, China, und leitete bei der Jahresversammlung 2018 die Diskussion zum Thema „Intelligenz trägt zur industriellen Modernisierung bei“, wo er auch die Bedeutung des Wechsels von traditioneller Herstellung in Chongqing hin zu intelligenter High-End-Fertigung hervorhob. Die Entwicklung von intelligenter Technologie in Chongqing durch das Erstellen eines industriellen High-End-Ökosystems, das Fördern hoch qualifizierter Arbeitnehmer und das Schaffen einer wettbewerbsfähigen und offenen Investmentumgebung für Investoren zu unterstützen, schlug Androsch in seiner Rede vor.

### Halbleiter – Basis der digitalen Industrie

In einer digitalen Welt und in einer intelligenten Produktionsumgebung spielen Halbleiter als unterstützende Technologie eine wichtige Rolle für den erfolgreichen Wandel. Halbleiter sind

grundlegende Komponenten, aus denen Server, Computer und Geräte bestehen, die Unmengen von Daten verarbeiten, Automatisierung und Robotik unterstützen sowie künstliche Intelligenz fördern können. Das Entwickeln der gesamten Lieferkette vom IC-Design über die Produktion von Siliziumchips einschließlich IC-Substraten bis hin zur Verpackung ist ein strategischer Schritt, um den digitalen Wandel der Produktion und der gesamten Gesellschaft zu unterstützen.

Androsch sprach sich auch bei der Regierung für das Fördern der Zusammenarbeit von ausländischen Partnern mit chinesischen Universitäten und Forschungseinrichtungen, die Unterstützung von ausländischen Innovationen und F&E im Bereich High-End-Herstellung sowie das finanzielle Mitwirken bei High-End- und kapitalintensiver Fertigung aus.

### Entwicklung einer wertschöpfenden High-End-Herstellungsindustrie

Chongqing ist einer der wichtigsten Produktionsstandorte für AT&S weltweit. Das Unternehmen investierte seit 2011 in die fortschrittlichsten IC-Substrate der Welt und in Substrate wie PCB-Produktionseinrichtungen in Chongqing und entwickelte dort ein modernes, intelligentes Produktionssystem. „Als einer der weltweit führenden Anbieter für Verbindungslösungen setzt sich AT&S sehr für die Investitionen in Technologie und Innovation für die Halbleiter- und Mikroelektronik-Industrie in China ein und trägt so zur Entwicklung einer wertschöpfenden High-End-Herstellungsindustrie bei“, so Andreas Gerstenmayer.

BO



Rekordjahr für die KNAPP AG. Mit einer Steigerung des Nettoumsatzes um 12,3 Prozent blickt das Unternehmen auf das beste Wirtschaftsjahr in der über 65-jährigen Firmengeschichte.

## Das beste Jahr.



**D**ie KNAPP AG zählt zu den Markt- und Technologieführern unter den Anbietern intralogistischer Komplettlösungen, automatisierter Lagersysteme und Logistiksoftwarelösungen. Weltweit vertrauen zahlreiche Kunden aus den Branchen Healthcare, Fashion, Retail, Food Retail und Industry auf die Erfahrung und Innovationskraft der KNAPP-Gruppe. KNAPP investiert jedes Jahr rund 30 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung und hat mit innovativen Lösungen die Intralogistik nachhaltig geprägt. Der Kurs des in Graz ansässigen Unternehmens geht auf: Die KNAPP-Gruppe konnte im Vergleich zum Vorjahr mit einem deutlichen Plus nicht nur die Umsatzerlöse um über 12 Prozent, sondern auch das EBIT um knapp 30 Prozent – von 35 auf 45 Millionen Euro – steigern.



Das Vorstandsteam mit Gerald Hofer, Franz Mathi und Christian Grabner freut sich über den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und führt das Umsatzplus auf die Innovationskraft des Unternehmens zurück. „Wir freuen uns über die

## Wachstumskurs

»Neben dem Bau eines Innovationszentrums mit Showroom und rund 500 Büroarbeitsplätzen am Unternehmenssitz in Hart bei Graz werden auch die Standorte in Dobl und Leoben weiter ausgebaut. Das internationale Wachstum wird unter anderem durch ein neues US-Headquarter in Atlanta und Investitionen in Großbritannien wie auch Deutschland oder Südamerika abgesichert«

Franz Mathi, Vorstand



Erfolgsbilanz, die einmal mehr eine nachhaltige Steigerung sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn ausweist. Durch den Einsatz unserer Teams an den über 35 Standorten können wir einen Rekord-Auftragseingang in der Höhe von 926 Millionen Euro verzeichnen. Ein Erfolg, der unsere Marktposition unterstreicht und uns ermöglicht, das F&E-Budget von 38 auf über 40 Millionen Euro zu erhöhen und weitere richtungs-

weisende Schritte in die Zukunft zu setzen“, so Gerald Hofer, CEO KNAPP AG. So stehen im Wirtschaftsjahr 2018/19 zusätzlich zu Investitionen in Neu- und Weiterentwicklungen Infrastrukturausbauten im Fokus.

### Personalwachstum und Investitionen in das Niederlassungsnetzwerk

Das Personalwachstum wird weiter forciert. „Wir wollen die attraktiven

Karrieresperektiven für Technik-Absolventen und Quereinsteiger in unserem Unternehmen aufzeigen. Dafür beschreiten wir auch neue Wege und gehen dorthin, wo High Potentials ihren Lebensmittelpunkt haben. So haben wir zum Beispiel ein Planungsbüro im Lakeside Park in Klagenfurt eröffnet“, erklärt KNAPP COO Franz Mathi. Wirtschaftlicher Erfolg und überdurchschnittliches Perso- >>

## STEIERMARK – TIROL – WIEN

Bereits seit 1988 realisiert die Grazer UTG Universaltechnik Investitionsvorhaben im Anlagenbau. Seit Sommer 2017 werden Problemlösungen auch vom neuen Standort in Wien aus gefunden.

Als international tätiges und komplett in Privatbesitz stehendes Unternehmen hat sich die UTG Universaltechnik GmbH auf die Planung von industriellen Anlagen und die Abwicklung von Anlagenbauprojekten spezialisiert. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in den Branchen Pharma und Biotechnologie, Zellstoff- und Papierindustrie sowie

Chemie und Metallurgie. Aber auch in anderen Sparten wie der Lebens- und Genussmittelindustrie oder der Energietechnik ist das steirische Unternehmen zuhause.

Das Liefer- und Leistungsprogramm umfasst neben der Projektierung und Projektabwicklung, der Verfahrenstechnik mit den Bereichen Prozessoptimierung und Energieeffizienz und der Anlagentechnik auch die Lieferung von Teil- und Gesamtanlagen. Ein Spezialgebiet ist die Optimierung, Modernisierung und der Umbau von bestehenden Maschinen bei laufender Produktion – v. a. auch im Papierbereich. Die UTG-TechnikerInnen sind erfahrene Anlagenbauspezialisten und Projektabwickler, die ihren Job verstehen und es lieben, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dass ihnen

das sehr gut gelingt, belegt die Tatsache, dass 95 Prozent der Kunden Stammkunden sind. An den restlichen 5 Prozent wird noch gearbeitet. Von der Konzeptplanung und Machbarkeitsstudie über Basic-, Detail- und Behörden-Engineering bis hin zum Projektmanagement und zur Montageorganisation beherrscht UTG alle Projektanforderungen.

**Es erfüllt UTG mit großer Freude, an wesentlichen Teilen des größten Investitionsprojekts der Firmengeschichte (LSCC – Large Scale Cell Culture) von Boehringer Ingelheim RCV in Wien konzeptionell, planerisch, abwicklungstechnisch, steuernd und ausführungstechnisch überwachend mitwirken zu dürfen.**

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**UTG Universaltechnik GmbH**

8051 Graz, Thalstraße 14

Tel.: +43/316/68 27 20-0

office.graz@utg.at, [www.utg.at](http://www.utg.at)



Biotech-Pharmaanlage (li.),



Getriebegruppen für Papiermaschine (re.)



» nalisierung ermöglichen und verlangen das Nachziehen von Infrastrukturen. Regional und international wird KNAPP rund 55 Millionen Euro in Standortausbauten und IT-Infrastruktur investieren. „Neben dem Bau eines Innovationszentrums mit Showroom und rund 500 Büroarbeitsplätzen am Unternehmenssitz in Hart bei Graz werden auch die Standorte in Dobl und Leoben weiter ausgebaut. Das interna-

tionale Wachstum wird unter anderem durch ein neues US-Headquarter in Atlanta und Investitionen in Großbritannien wie auch Deutschland oder Südamerika abgesichert“, so Mathi.

#### **Neue Unternehmen unter dem Dach der KNAPP AG**

Mit Beteiligungen an oder kompletten Eingliederungen von Unternehmen in den Konzern erweitert KNAPP sei-

ne Kompetenzen in der Steuerungstechnologie und bündelt erfolgreich Know-how, Erfahrung und Synergien. So wurde mit Anfang dieses Jahres die Beteiligung an der KHT/Apostore-Gruppe auf 100 Prozent erweitert. Apostore entwickelt und produziert Kommissionierautomaten für Apotheken, Krankenhäuser und den Großhandel. Mit den Lösungen von Apostore vervollständigt KNAPP das Angebot für die Pharma-Supply-Chain bis in die Verkaufsräume von Apotheken. Auch die Messgeräte für die Verwiegung und Vermessung von Artikeln aus dem Hause KHT ergänzen das Produktportfolio optimal.

Seit Herbst 2017 ist auch die ISS-Automation mehrheitlich im Unternehmensverbund der KNAPP AG. Das westfälische Unternehmen aus Gronau entwickelt Steuerungs- und Softwarelösungen für das gesamte Spektrum der Warensortierung – insbesondere für Sortieranlagen der Kurier-Express-Paketdienstleister – und ergänzt damit die KNAPP-Kompetenzen im Bereich von Hochleistungs-sorter-Lösungen.

#### **Innovationen und nachhaltige Unternehmensentwicklung**

Markt- und Kundenanforderungen, die sich durch die Digitalisierung, den boomenden E-Commerce oder das Internet of Things dynamisch verändern, fordern von Automatisierung

#### **INFO-BOX**

##### **KNAPP realisiert Shuttle-Roboter-Lösung bei Parfum Christian Dior**

Auf der Suche nach einer Lösung, die Effizienz mit optimaler Qualität vereint, entschied sich Parfum Christian Dior für eine Automatisierungslösung von KNAPP. Eine Kombination aus Shuttle- und Robotertechnologie sorgt dafür, dass Shopbestellungen, Händleraufträge und auch Einzellieferungen im internationalen Zentrallager in Saint Jean de Braye, Frankreich, abgewickelt werden können.

Mit der Automatisierung ging auch eine Reduktion der Lagerflächen und der Logistikprozesse einher. Realisiert wird dies durch eine Kombination aus OSR-Shuttlesystem und Robotertechnik. 90 % des Sortiments lagern sicher und platzsparend im OSR-Shuttle. Zusätzlich zur Omni-Channel-Kommissionierung von Ganzkartons für das B2B-Geschäft oder von Einzelstücken für B2C-Aufträge sorgt das Shuttlesystem für die Pufferung und Sequenzierung der Aufträge vor der Auslieferung.

Das OSR-Shuttlesystem sichert auch eine gleichmäßige Auslastung der acht ergonomischen Pick-it-easy-Arbeitsplätze. Hier können auf ergonomische Art und Weise unterschiedliche Tätigkeiten, wie Kommissionieren, Einlagern, Verdichten, Inventur oder andere Value-added Services erledigt werden.

Mit der integrierten Softwarelösung KiSoft hat Parfum Christian Dior jederzeit vollen Überblick und Zugriff auf das gesamte Sortiment. Roboter übernehmen die Kommissionierung und die vorgeschriebene Etikettierung der Ganzkartons. Die Kombination aus Roboter und Bilderkennungstechnologie und die Software KiSoft Pack Master ermöglichen eine automatische und optimierte Palettenbildung von vielen verschiedenen Kartons.



und Verwaltung der Lager- und Produktionsprozesse hohe Flexibilität, Skalierbarkeit und einen neuen Perfektionismus. KNAPP kann diesem technologischen Wandel mit einer Vielzahl von Innovationen begegnen und ist für

die Zukunft gut aufgestellt. „Ein absolut wichtiger Faktor ist das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch die Eigentümer. Das ermöglicht uns, einen Großteil der Gewinne im Unternehmen zu investie-

ren, unsere 35 internationalen Standorte weiter auszubauen, in Aus- und Weiterbildung für unsere Mitarbeiter zu investieren und natürlich Forschung und Entwicklung aktiv voranzutreiben. Als Summe dieser positiven Maßnahmen gelingt es uns, neue Innovationen mit echtem Mehrwert für unsere Kunden auf den Markt zu bringen, High-End-Technologie mit unserem spezifischen Branchenwissen zu verknüpfen und somit optimale Systemlösungen nach Maß zu designen“, resümiert KNAPP CFO Christian Grabner. „Dieses Gesamtpaket an Leistungen macht uns auch zu einem sehr attraktiven Arbeitgeber: Wir haben das beste Team und sind in der Lage, weiterhin die besten Köpfe für KNAPP zu begeistern, um zu wachsen und uns als Unternehmen ständig weiterzuentwickeln“, freut sich Grabner. **MW**

[www.knapp.com](http://www.knapp.com)

## BERATUNG ALS SERVICE

Die WINTER MANAGEMENT CONSULTING GmbH ist ein europäisches Beratungsunternehmen mit österreichischen Wurzeln.

Wir bieten unseren Kunden mehr als 25 Jahre Erfahrung im Bereich der ganzheitlichen Unternehmensberatung und -entwicklung und unterstützen sie durch innovative Ansätze und Lösungen und beste Management- und Methodenkompetenz bei anstehenden Herausforderungen. Wir differenzieren uns von unseren Mitbewerbern, indem wir nachhaltige Werte und Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden schaffen und langfristige Effek-

te erzielen. Unsere Philosophie ist es, nicht nur theoretische Konzepte abzuliefern, sondern unsere Kunden bis zur Implementierung auf der operativen Ebene zu begleiten. Wir beraten die Geschäftsführungs- und Vorstandsebene von Start-ups, Mikrounternehmen über KMU bis hin zu global operierenden Konzernen aller Branchen und Größen. Unsere Beratungsprojekte sind sehr vielschichtig und reichen u. a. von Prozess-, Kosten- und Portfoliooptimierungen, dem Aufbau und der Implementierung von Management- und Unternehmenslenkungssystemen über Organisationsentwicklung, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz bis hin zu Themen wie Betriebsanlagengenehmigungen und Legal Compliance Audits. Unter anderem implementieren wir auch ein Rechtsinformationssystem für



Betriebe, damit der Kunde in der Lage ist, diesen Bereich ohne großen internen Aufwand zu managen. Unser Ziel ist es immer, nachhaltigen Wert und Wettbewerbsvorteile für das jeweilige Unternehmen zu schaffen.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### WINTER MANAGEMENT CONSULTING GmbH

8662 St. Barbara/M., Grazer Straße 51  
Tel. +43/3858/38 48-11  
[office@winter-m-consulting.at](mailto:office@winter-m-consulting.at)  
[www.winter-m-consulting.at](http://www.winter-m-consulting.at)



AMT ANLAGEN- MONTAGETECHNIK GMBH



Das AMT-Anlagen-Montagetechnik-GmbH-Team – kompetent, zuverlässig, verantwortungsvoll.

Seit zehn Jahren steht die Firma AMT Anlagen Montagetechnik GmbH für höchste Kompetenz, Flexibilität und Zuverlässigkeit im Bereich Industrie, Gewerbe und Kommunen.

# Technik höchster Qualität

■ Speziell im typisch industriellen Rohrleitungsbau bietet die AMT Anlagen-Montagetechnik GmbH professionelle Planung, Lieferung und Montage von hochwertigen Rohrleitungen für unterschiedlichste Medienversorgungen in sämtlichen Rohrklassen und Druckstufen. Die bestens geschulten Mitarbeiter verarbeiten dabei alle für den Rohrleitungsbau gängigen Werkstoffe im

Stahl- und Edelstahlbereich sowie Kunststoffe und Kupfer. Durch den Einsatz zertifizierter Schweißer und modernster Schweißtechnologien kann das Unternehmen die hohen Qualitätsanforderungen seiner Kunden zu deren vollster Zufriedenheit erfüllen.

### Das Leistungsspektrum ...

... von AMT umfasst als Hauptgebiet den typischen industriellen Rohrleitungsbau mit den dazugehörigen Verbindungstechniken wie WIG, MAG, Fülldraht-, Elektroden- und Autogenschweißen, Pressen, Schrauben und Kleben. Verarbeitet werden die unterschiedlichsten Werkstoffe wie C-Stahl, legierte Stähle, Kupfer, Kunststoffe, Aluminium sowie Sonderwerkstoffe in den Dimensionen bis DN 800. Die so entstandenen Produkte werden in Dampf-, Heiz und Kälteanlagen, Biomassekraftwerken, Pumpstationen für Wasserversorgung, Gas und Druckluftanlagen eingesetzt. Zusätzlich

werden neue Anlagen und Maschinen montiert und Übersiedelungen von kompletten Produktionsanlagen von A nach B, inklusive aller dazugehörigen Logistikaufgaben, bewältigt. Instandhaltungs- und Reparaturaufträge (z. B. bei Betriebsstillständen) für Kunden sind für AMT gern erledigte Routine.

### Ausgezeichnet und zertifiziert ...

... AMT unterzieht sich der Zertifizierung nach internationalen Standards und Normen und kann seinen Kunden somit die Gewissheit geben, einen zuverlässigen Partner für die Umsetzung ihrer Projekte gewählt zu haben. Die AMT GmbH und ihre Mitarbeiter sind vielfach zertifiziert und ausgezeichnet, so zum Beispiel nach EN ISO 9001:2015 und SCC:2007, der EWE Schweißaufsicht, ÖNORM EN ISO 3834-3, § 14 Kesselgesetz, Schweißzertifikate gemäß ÖNORM EN 9606-1, Stahlbau EN 1090-2 und Zertifizierter DGR-Hersteller.



V.l.n.r.: Die Geschäftsführer Ewald Resch und Alois Lampl



*Erfolgreich umgesetzte Projekte in den letzten Jahren*

**Erfolgreiche Projekte ...**

... AMT hat sich stets weiterentwickelt, um so für die aktuellen Entwicklungen am Markt gewappnet zu sein. Im Jahr 2015/16 wurde der Neubau eines TECH – Centers für die Firma AVL in Deutschland realisiert. Die gesamte Medienverrohrung im Bereich Sanitär, Kalt- und Kühlwasser, Wärmeversorgung und Druckluft, des neuen Tech-Centers mit integriertem Prüffeld, Werkstätten und Laboren, Lagerräumen und Technikflächen sowie Sozialbereich und Büroflächen wurde von AMT umgesetzt.

2017 erhielt AMT die Beauftragung der kompletten Verrohrung in den Bereichen HKS (gesamter Bürotrakt) sowie Medien- und Abgasverrohrungen für die Containerprüfstände von den Versorgungsstellen bis hin zu den Motorprüfständen bei der TU Wien.

Über die Staatsgrenzen hinaus setzt die AMT Anlagen Montagetechnik GmbH Projekte um: Deutschland, England, Finnland, Italien, Brasilien, China, Slowenien, Ungarn u. v. m ...

**Höher, größer, weiter ...**

... in den letzten Jahren ist die AMT-Gruppe sehr gewachsen. Im Zuge des Umzugs im Jahr 2014 – ins neue Bürogebäude sowie in neue Lagerräumlichkeiten – wurde auch der Werbeauftritt völlig neu gestaltet. Nach dem Umzug gab es viel Platz, um neue Wege zu gehen.

Im Jahr 2014 wurde die AMT Haustechnik in die Gruppe aufgenommen. Die AMT Haustechnik befasst sich mit allen Themen zu HKLS sowie auch mit Elektro- und Regelsystemen. Bei einem Neu- oder Umbau sind Kunden bei der AMT Haustechnik sehr gut

aufgehoben. 2015 wurde AMT Personalservice der AMT Gruppe hinzugefügt. Wenn Sie nach Personal im Bereich Montagetechnik, Elektrotechnik, Installation usw. suchen, werden Sie von AMT Personalservice bestens betreut. Das jüngste Mitglied der AMT-Gruppe ist die AMT Agrar- und Getreidetechnik, diese wurde im Jahr 2018 in die Gruppe eingegliedert. Die AMT Agrar- und Getreidetechnik ist Spezialist, wenn es um Planung, Produktion und Errichtung von Silos und Getreidetrocknungsanlagen geht. Aufgrund der idealen Struktur werden Projekte nicht nur in Österreich, sondern auch in Ungarn, Slowenien und Rumänien umgesetzt.

[www.amt-agrar.com](http://www.amt-agrar.com)



**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**AMT Anlagen- Montagetechnik GmbH**  
 8082 Kirchbach, Glatzau 58  
 Tel.: +43/3116/863 80-00  
 Fax: +43/3116/863 80-29  
 office@amt-montagen.com  
[www.amt-montagen.com](http://www.amt-montagen.com)

# Höchststand bei Unternehmensgründungen, beste Arbeitsmarktbilanz aller Bundesländer und steirische Warenexporte im Wert von 21,5 Milliarden Euro machen 2017 zum ...

## ... Jahr der Rekorde.

**D**ie steirische Wirtschaft blickt euphorisch auf ein höchst erfolgreiches Jahr 2017 zurück. „Das vergangene Jahr lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken. Die Stimmung in der Wirtschaft ist gut, unsere Betriebe haben wichtige Investitionen in den Wirtschaftsstandort getätigt und neue Arbeitsplätze geschaffen. Diesen Aufwärtstrend wollen wir fortsetzen, etwa indem wir heimische Unternehmen dabei unterstützen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen“, erklärte Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl anlässlich der Präsentation des steirischen Wirtschaftsberichtes 2017.

### Neue Gründerzeit

Im abgelaufenen Jahr stieg die Zahl der Unternehmensgründungen auf 6.247 und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Die meisten Gründungen waren, wie auch in den vergangenen Jahren, mit rund 90 Prozent Einzelunternehmensgründungen. Der Frauenanteil bei den Einzelunternehmen betrug 65,7 Prozent und lag damit deutlich über dem Österreichdurchschnitt (59,9 %).



### Lehrlingsrückgang gestoppt

Erfreuliche Nachrichten gibt es auch im Zusammenhang mit dem Fachkräftenachwuchs: 2017 gab es in der Steiermark erstmals seit 2009 keinen Rückgang bei den Lehrlingen. Am 31. Dezember 2017 waren 15.329 Lehrlinge in steirischen Unternehmen in Ausbildung. Die Wirtschaftssprecherin der Steirischen Volkspartei, 2. Landtagspräsidentin Manuela Khom betont: „Nach vielen schwierigen Jahren für die heimischen Betriebe zeigt der Wirtschaftsbericht 2017 wieder einen deutlichen Trend nach oben. Unser Ziel ist es, im Landtag ge-

meinsam mit unserer Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl weiterhin daran zu arbeiten, die besten Rahmenbedingungen für die steirischen Unternehmen zu schaffen. Besonders erfreulich ist, dass die Lehrlingszahlen konstant geblieben sind. Eine Entwicklung, die wir weiterhin nach Kräften unterstützen wollen.“

Insgesamt hat das Wirtschaftsressort im vergangenen Jahr 2.414 Projekte mit einem Fördervolumen von 41,7 Millionen Euro unterstützt. Damit waren Investitionen der Unternehmen in den Wirtschaftsstandort Steiermark von insgesamt 284,7 Millionen Euro verbunden.



### Export sichert jeden 2. Arbeitsplatz

»Als Region, in der jeder zweite Arbeitsplatz durch den Export gesichert wird, sind wir in hohem Maße darauf angewiesen, dass unsere Betriebe mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf ausländischen Märkten punkten.«

MMag.<sup>a</sup> Barbara Eibinger-Miedl,

### Steiermark ist österreichischer Exportsieger

Auch der steirische Außenhandel hat 2017 erneut an Fahrt gewonnen. Mit einem Plus von 11,6 Prozent gegenüber 2016 war die Steiermark das Bundesland mit den höchsten Zuwächsen. Erstmals übertrafen die heimischen Waren- >>



# Wieso soll nur die Automobilindustrie von unserem Wissen profitieren?

Holen Sie sich das Know-how der Magna-Experten für Ihre Produktion und Logistik!

Wir beraten Sie nicht nur theoretisch, sondern begleiten Sie von der Zielsetzung bis zur physischen Umsetzung in sämtlichen Fertigungsbereichen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten unsere erfahrenen Mitarbeiter maßgeschneiderte Lösungen, implementieren diese gleich direkt vor Ort im Betrieb und erzielen damit für Sie nachhaltige Veränderungen und messbare Erfolge.

**Nutzen Sie unseren Quick Check – den kostenfreien Beratungstag in Ihrem Unternehmen!**



» exporte mit 21,5 Milliarden Euro (2016: 19,3 Mrd. Euro) die 20 Milliarden Euro-Marke. Besonders bemerkenswert: Die heimischen Exporte in die USA stiegen trotz der restriktiven Handelspolitik von Präsident Trump mit 36 Prozent besonders stark.

### Wichtige Handelspartner

„Als Region, in der jeder zweite Arbeitsplatz durch den Export gesichert wird, sind wir in hohem Maße darauf angewiesen, dass unsere Betriebe mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf ausländischen Märkten punkten. So gesehen ist die Entwicklung des vergangenen Jahres sehr erfreulich“, so Barbara Eibinger-Miedl, die vor allem die Entwicklung am US-Markt hervorhebt: „Die USA sind auf Platz zwei der wichtigsten Handelspartner der Steiermark. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftspolitik von Präsident Trump ist der deutliche Anstieg unserer Exporte von einem bereits hohen Niveau ausgehend sehr bemerkenswert. Klar ist aber auch, dass die Rahmenbedingungen für Handelsbeziehungen mit den USA nicht einfacher werden und wir daher auch andere Märkte intensiv bearbeiten müssen“, betont

Eibinger-Miedl, die im Oktober eine große steirische Wirtschaftsdelegation nach Mexiko und Kolumbien führt. Im kommenden Jahr wird dann Großbritannien besonders im Fokus des Wirtschaftsressorts und des Internationalisierungscenter Steiermark (ICS) stehen, das auch nach dem Austritt aus der Europäischen Union als Handelspartner eine große Bedeutung für die Steiermark haben wird.

### Zukunftsmarkt Mobilität

In ihrer neuen Funktion als Präsidentin der Automotive Intergroup des EU-Ausschusses der Regionen wird sich Landesrätin Eibinger-Miedl für eine verstärkte Zusammenarbeit der europäischen Automobilregionen, vor allem im Hinblick auf neue technologische Entwicklungen, das neue Mobilitätsverhalten und die Internationalisierung einsetzen. **BO**

### INFO-BOX

#### Der steirische Außenhandel 2017

Die steirischen Exporte sind 2017 gegenüber dem Jahr davor um 2,2 Milliarden Euro oder 11,6 Prozent auf 21,5 Milliarden Euro gestiegen. Damit war die Steiermark österreichischer Exportsieger. Auf Platz zwei lag Wien mit plus 10,1 Prozent, gefolgt vom Burgenland mit plus 9,5 Prozent. Österreichweit lag das Exportwachstum bei 8,2 Prozent.

Das Ranking der wichtigsten steirischen Handelspartner führte auch im Vorjahr Deutschland (+9 Prozent auf 6,3 Milliarden Euro) an. Die USA (+36 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro) überholten Italien (-0,2 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro) und liegen nun auf Platz zwei. Auf Platz vier folgt Großbritannien (+3 Prozent auf 875 Millionen Euro).

Im Hinblick auf die Produkte trugen vor allem Fahrzeuge bzw. Fahrzeugteile (+27,7 Prozent) sowie Waren aus Eisen und Stahl (+20,3 Prozent) zum Exportwachstum bei. Motor der Entwicklung ist unter anderem Magna mit der Produktion von Fahrzeugen der Marken BMW, Jaguar, Mercedes - und künftig auch Toyota - in Graz.

[www.politik.steiermark.at](http://www.politik.steiermark.at)

BINDER+CO AG

*Binder+Co ist seit 1894 ein wichtiger Leitbetrieb in der Steiermark. Mit den sich ändernden Anforderungen des Marktes hat sich auch die Produktpalette des Unternehmens weiterentwickelt. So hat das stetig wachsende Bewusstsein für Umweltschutz und die Notwendigkeit, Wertstoffe zu recyceln, längst die ganze Welt erfasst.*

# Hidden Champion aus der Steiermark



*Binder+Co mit Sitz in Gleisdorf ist seit vielen Jahren internationaler Player im Recycling von Wertstoffen.*



■ Der Fokus des Unternehmens auf Lösungen für die Recyclingindustrie begann in den späten 1980er-Jahren, als Binder+Co erste Sortiergeräte für die Altglasaufbereitung entwickelt hat. Diese konnten die Glasscherben von Fremdstoffen wie Keramik, Steine und Porzellan befreien. Heute gelingt es mit dem Sortiergerät CLARITY, nicht nur Störstoffe abzutrennen, sondern gleichzeitig auch nach Farben und Materialarten zu sortieren, und das in unterschiedlichsten Varianten. Das macht das Sortiersystem aus Gleisdorf für Aufgabenstellungen aus der ganzen Welt einsatzfähig. Mit über 2.200 verkauften Maschinen, die zur Sortierung von Abfällen wie Verpackungsmüll, Elektronikschrott, Bauschutt und Altglas verwendet werden, ist Binder+Co ein bedeutender Vertreter der Green-Tech-Industrie aus der Steiermark.

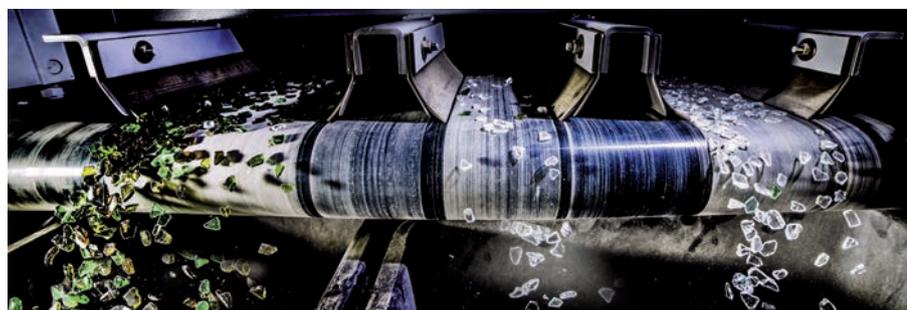
## **Einzigartige Lösung für Verpackungsmüll**

Aktuell steigt in Europa, den USA und Japan die Sorge, wie man der Müllmengen Herr

wird, die durch Chinas Importstopp im Land bleiben. Ein Großteil des Verpackungsmülls kommt als Ersatzbrennstoff in Verbrennungsanlagen zum Einsatz. Dies lässt den wertvollen Sekundärrohstoff Kunststoff aber viel zu wenig genutzt. Die Wiederverwertung zur Herstellung neuer Kunststoffe verlangt sortenreine Recyclate, um sie einer möglichst hochwertigen Nutzung zuführen zu können. Politik und Industrie sind nun gefragt, an Konzepten zur Vermeidung und Wiederverwertung von Kunststoffabfällen zu arbeiten. In der Steiermark blickt man dieser Herausforderung mit Zuversicht entgegen, zumal es etablierte Lösungen zur sortenreinen Trennung von Kunststoffen gibt. Binder+Co hat mit CLARITY multiway eine kompakte Sortieranlage entwickelt, mit der auf einer einzigen Maschine aus Verpackungsabfällen fünf sortenreine Kunststoffe sortiert werden können. Dieses Sortierkonzept ist vor allem für jene Märkte interessant, die für Recyclinganlagen nur geringe Investitionsvolumen aufbringen können.

## **Förderung neuer Denkansätze**

Für Dr. Karl Grabner, Vorstand von Binder+Co, liegen die Herausforderungen für steirische Unternehmen im Green-Tech-Bereich darin, „unseren technologischen Vorsprung weiter auszubauen. So ist es besonders wichtig, beständig an Produktverbesserungen zu arbeiten und auch völlig neue Denkansätze zu fördern.“ Daher hat Binder+Co mit BUBLON im Jahr 2012 eine Technologie zur Herstellung von mineralischen Leichtstoffgranulaten entwickelt, um z. B. Mikroplastik durch einen natürlich vorkommenden und leicht recycelbaren Rohstoff zu ersetzen. Gemeinsam mit seinen inzwischen fünf Tochterunternehmen erwirtschaftete Binder+Co im vergangenen Geschäftsjahr mit 370 Mitarbeitern einen Umsatz von 118,18 Mio. Euro.



**binder+co**

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### **Binder+Co AG**

8200 Gleisdorf, Grazer Straße 19–25

Tel.: +43/3112/800

office@binder-co.at

[www.binder-co.at](http://www.binder-co.at)

# Für die Fenstermanufaktur aus Kapfenberg steht stets der Mensch im Vordergrund. Das ist gleichzeitig Firmenphilosophie und auch Erfolgsgeheimnis der Alutechnik Matuschek GmbH.

## Der steirische Querdenker mit Durchblick.



### Kundenbegeisterung bringt Erfolg

Das traditionsreiche Familienunternehmen mit Sitz in Kapfenberg entwickelt und erzeugt zahlreiche Aluminiumfenster-Produkte, kombiniert mit Glas und anderen Materialien. Damit hat sich der Betrieb, neben Auszeichnungen und Preisen, einen europaweit anerkannten Expertenstatus in der Herstellung von Wintergärten, Aluminiumfenstern (auch Energiesparfenster und Brandschutzfenster), Glasfassaden (z. B. auch Atelierverglasungen, Dachgeschoßausbau), Glassaunas und weiteren innovativen Aluminiumlösungen erarbeitet. Vor allem die individuellen Wünsche und Vorstellungen der Kunden, gekoppelt mit bester Qualität, liegen Alutechnik Matuschek dabei am Herzen. „Uns macht alles Spaß, was wir für Kunden entwerfen, entwickeln, produzieren und liefern dürfen. Das können drei Kellerfenster für die Omama in Mariazell sein oder aber auch ein Dachgeschoßausbau in der Wiener Innenstadt“, erklärt Geschäftsführer Franz Matuschek. „Wichtig ist, dass die Kunden sich freuen und wir sie mit unseren Menschen und Produkten begeistern können. Das ist der Erfolg.“ Davon konnten sich Kunden wie das „alte“ Steirereck, das „neue“ Steirereck, das Hotel Topazz oder das WIFO bereits überzeugen.

stets weiterentwickelt, und schließlich begann Franz III. im Jahr 1965, die ersten Fenster und Portale zu bauen. Später kamen auch die ersten Wintergärten dazu und schließlich wurde das Produktportfolio immer wieder erweitert. Der Wandel vom einstigen Eisenbearbeitungsbetrieb zum Aluminium-Leichtmetall-Handwerksbetrieb war vollzogen. Der jetzige Firmeninhaber, Franz Matuschek IV., trieb die Spezialisierung des Unternehmens in der technischen Aluminiumverarbeitung und als österreichischer Fensterhersteller weiter voran. Es entwickelte sich ein über die



**F**ür was oder für wen mache ich das überhaupt?“ Diese Frage stellt sich vermutlich jeder Mensch irgendwann in seinem Leben – vor allem im Bezug auf seinen Job. Für den steirischen Fensterhersteller Alutechnik Matuschek ist die Frage zur Firmenphilosophie geworden.

### Vom Hufschmied zum Alu-Experten

Begonnen hat die Geschichte des heutigen Alufenster-Experten mit einer Huf- und Wagenschmiede, die Firmengründer Franz Matuschek im Jahr 1913 in Kapfenberg eröffnet hat. Trotz der harten Kriegs- und Nachkriegszeiten hatten er und sein Sohn Franz II. den Betrieb

Landesgrenzen hinweg bekanntes Spezialunternehmen, das Qualität „Made in Austria“ liefert und dabei die Familientradition und das Handwerk hochhält. In Insiderkreisen spricht man über Alu Matuschek als Fenstermanufaktur.

**Verantwortliches Handeln**

Nicht zuletzt durch den Einfluss des Geschäftsführers Franz Matuschek hat sich eine familiäre und eine auf gegenseitiger Wertschätzung geprägte Firmenkultur beim Kapfenberger Traditionsunternehmen etabliert. Matuschek führt das Unternehmen ganz im Sinne der Gründerväter weiter. Trotz oder gerade wegen der familiären Atmosphäre und der sehr flachen Hierarchien funktioniert der Firmenalltag hervorragend und darauf ist der Geschäftsführer zu Recht stolz. „Ich denke, dass es viele Möglichkeiten gibt, eine Firma zu führen. Mein, oder besser gesagt: unser Zugang ist ‚gelebte Nachhaltigkeit‘. Die meisten Menschen denken, dass sich Nachhaltigkeit, oder modern gesprochen ‚CSR‘, ausschließlich auf Ökologie bezieht. Das

**Verantwortungsvoller Führungsstil**

»Ich denke, dass es viele Möglichkeiten gibt, eine Firma zu führen. Mein, oder besser gesagt: unser Zugang ist ‚gelebte Nachhaltigkeit‘.«

Claudia Matuschek und Ing. Franz Matuschek, Geschäftsführung Alutechnik Matuschek GmbH



stimmt zwar, deckt aber meines Erachtens nur einen kleinen Teil ab“, kommentiert er seinen Führungsstil. Den weit größeren Anteil sieht Matuschek im verantwortlichen Handeln gegenüber den beteiligten und nachfolgenden Menschen. „Ein moralisches und ethisches Handeln sollte den Alltag jedes Verantwortung tragenden Menschen bestimmen.“

**Philanthrop mit Geschäftssinn**

„In der heutigen digitalen Zeit, in der es von Halbwahrheiten nur so wimmelt, in der Falschinformationen gezielt eingesetzt werden, um Menschen zu verunsichern oder mental zu destabilisieren,

sind die Wahrheit, die Toleranz und der Respekt, leider ein sehr seltenes Gut geworden“, analysiert Matuschek den Zeitgeist. „Das sind jedoch die Säulen, auf denen wir unsere Firma platziert haben.“ Da das Unternehmen ausschließlich Maßfertigung betreibt, ist es unerlässlich, dass alle Mitarbeiter, die mit dem Produkt des Kunden beschäftigt sind, Freude an der Arbeit haben, denn „nur so kann ein Produkt entstehen, welches für den Kunden auch emotional von hoher Wertigkeit ist. Von der persönlichen Beratung vor Ort, der Planung und der Produktion bis hin zur Montage.“ Und um den Bogen zur Eingangsfrage zu schließen, verrät uns Franz Matuschek auch, für was oder wen er das alles überhaupt macht: „Die Antwort ist einfach: für Menschen!“ **VM**

Bezahlte Anzeige • Fotos: Alutechnik Matuschek



Links: Das Projekt in der Schellinggasse in Wien wurde mit dem System WING der Firma Matuschek verwirklicht.

**KONTAKT**

**ALUTECHNIK MATAUSCHEK GmbH**  
 8605 Kapfenberg, Werk-VI-Straße 28  
 Tel.: +43/3862/222 23  
 Fax: +43/3862/222 23-23  
 alu@matuschek.com  
**www.matuschek.com**

## MONTANUNIVERSITÄT LEOBEN

Die Montanuniversität Leoben kann auf eine sehr erfolgreiche Vergangenheit und eine langjährige und stolze Tradition als Ort der Exzellenz in Wissenschaft und Lehre zurückblicken.

## Wo Lehre auf Forschung trifft



*Als kleinste technische Universität Österreichs bietet die Montanuniversität ihren derzeit ca. 4.000 Studierenden eine hervorragende Betreuung.*

■ Mit ihrem einzigartigen Profil nimmt die Montanuniversität Leoben eine besondere Stellung in der nationalen wie internationalen Bildungslandschaft ein. Sie positioniert sich konsequent als Forschungsstätte mit höchsten Ansprüchen, die ihre Schwerpunkte entlang des Wertschöpfungskreislaufes sieht: von der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung über die Metallurgie, die Hochleistungswerkstoffe, das Prozess- und Produktengineering bis hin zu Umwelttechnik und Recycling. Unter Einbeziehung aller in Leoben vertretenen Fachrichtungen entwickelt die Montanuniversität Wissenschaft und Technik. So entstehen laufend innovative Prozesse und Verfahren, wobei Nachhaltigkeit ein zentrales Prinzip darstellt. Dadurch werden aus Rohstoffen hochwertige Energieträger, Struktur- und Funktionselemente. Schwerpunktsetzungen in Mineral Resources, High Performance Materials und Sustainable Production and Technology ebenso wie Wechselbeziehungen zwischen den Forschungsschwerpunkten werden als Teil der weiteren Entwicklung aufgezeigt. In diesen Schwerpunkten ist die Montanuniversität auch einzigartig mit Partnern aus Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft vernetzt.

### **Orientierung entlang des Wertschöpfungskreislaufes**

Die im Leitbild verankerte Symbiose aus Lehre und Forschung trägt wesentlich zur stetigen Weiterentwicklung und Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen bei. Auch die Studienrichtungen orientieren sich in Leoben entlang des Wertschöpfungskreislaufes. Angeboten werden aktuell elf Bachelorstudien, 14 Masterstudien und das Doktoratsstudium der Montanistischen Wissenschaften. Dazu kommen 19 Universitätslehrgänge und eine Vielzahl an kürzeren Weiterbildungsveranstaltungen. Die angebotenen Studienrichtungen können in dieser Form nur in Leoben belegt werden – mit dem Erfolg, dass die Leobener Absolventinnen und Absolventen zu den begehrtesten Akademikern zählen. Als kleinste technische Universität Österreichs bietet die Montanuniversität ihren derzeit ca. 4.000 Studierenden eine hervorragende Ausstattung und optimale Betreuung durch die Lehrenden. Ihr Vorteil ist die überschaubare Größe: Der intensive Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden ermöglicht es, Herausforderungen im Studienalltag schnell zu lösen. „Massenuniversität“ ist in Leoben ein Fremdwort. In verschiedenen Umfragen und Rankings sticht

die Montanuniversität Leoben bereits seit Jahren unangefochten als Österreichs beste und beliebteste Universität hervor (z. B. Magazin FORMAT, Universum Talent Research, trendence Graduate Barometer).

### **Innovationsmotor und Verantwortungsträger**

Als Ausbildungsstätte ist sich die Montanuniversität ihrer besonderen Verantwortung der technikinteressierten Jugend gegenüber bewusst, aber auch in speziellem Maße gegenüber der Industrie trägt die Universität Verantwortung, da deren Humankapital entscheidend von den Absolventen der Montanuniversität geprägt wird. Zudem liegt die Alma Mater Leobensis in einer nach wie vor problematischen Region, welche mit den Herausforderungen des demografischen Wandels und einer abnehmenden Bevölkerung (insbesondere von aktiv im Arbeitsleben stehenden Menschen) verbunden ist. Daher hat die Montanuniversität seit Langem ihre Verantwortung in der Region übernommen. Sie wirkt als Innovationsmotor und treibt gemeinsam mit den wirtschafts- und technologiepolitisch Verantwortlichen zahlreiche Vorhaben voran.

[www.unileoben.ac.at](http://www.unileoben.ac.at)



# SEMINARE & EVENTS MIT ADRENALINKICK AM SCHÖNSTEN SPIELPLATZ ÖSTERREICHS

Eine faszinierende Naturkulisse prägt die **Region Murtal** rund um den **Spielberg** in der **Steiermark**. **Vielfalt und Abwechslung** sind das **Rezept einer Urlaubsregion**, die auch für **Veranstaltungen und Incentives** eine **enorme Anziehungskraft besitzt**.

NOMEN EST OMEN. Das Projekt Spielberg steht für Adrenalinkicks bei den **Fahrerlebnissen** oder den **Spitzenevents der Extraklasse**. Actionreiche Fahrerlebnisse stehen am Red Bull Ring für Ihr Event zur Auswahl:

- › **Selber Fahren oder Mitfahren**
- › **Onroad oder Offroad**
- › **Zweirad oder Vierrad**
- › **Sommer- oder Winterfahrerlebnisse**

Ob auf zwei oder vier Rädern, on- oder offroad, im 9-PS-Go-Kart, im KTM X-Bow, im Formel Renault oder mit dem eigenen Fahrzeug: Hier können Sie und Ihre Gäste Motorsport-Feeling pur erleben. Und auch im Winter bietet der Spielberg unendlich viele Möglichkeiten, sich auf zwei oder vier Rädern mal so richtig auszutoben.

**Der Spielberg bietet für jeglichen Rahmen die perfekte Location!**

Anfragen und nähere Informationen unter [anfrage@projekt-spielberg.com](mailto:anfrage@projekt-spielberg.com) oder [projekt-spielberg.com](http://projekt-spielberg.com)

Erlebniserunden, Wintertrainings oder Drift-Sessions schaffen bei jedem Motorsportfan unvergessliche Glücksmomente.

Mit ausgewählten Hotels und Räumlichkeiten bietet die Region Spielberg die perfekte Destination für jeden **Firmenevent**, von der **Tagung** über die **Produktpräsentation** bis hin zum **Incentive**. Die hervorragende Küche und erstklassiger Service sorgen dafür, dass sich der Gast voll und ganz auf seine Veranstaltung konzentrieren kann.

Im **Hotel Schloss Gabelhofen** bezaubern die Veranstaltungs- und Seminarräume durch ihren Charme. Elegante Säle und Salons, sowie verschiedenste **Seminarräume** mit modernster Ausstattung, bieten den perfekten Rahmen für Veranstaltungen jeder Art.

Weitere individuelle Seminarmöglichkeiten finden Sie auch im **Landhotel Schönberghof**, **Gästehaus Enzinger**, **Hotel G'Schlössl Murtal**, **Hotel Steirerschlössl**, **Steirerschlössl Gästehaus** und **Hotel Hofwirt**.



# LOGISTICS 4 LEGENDS

FROM NORTH TO SOUTH | FROM EAST TO WEST | ALL ACROSS EUROPE



## Superschnell über die Grenzen!

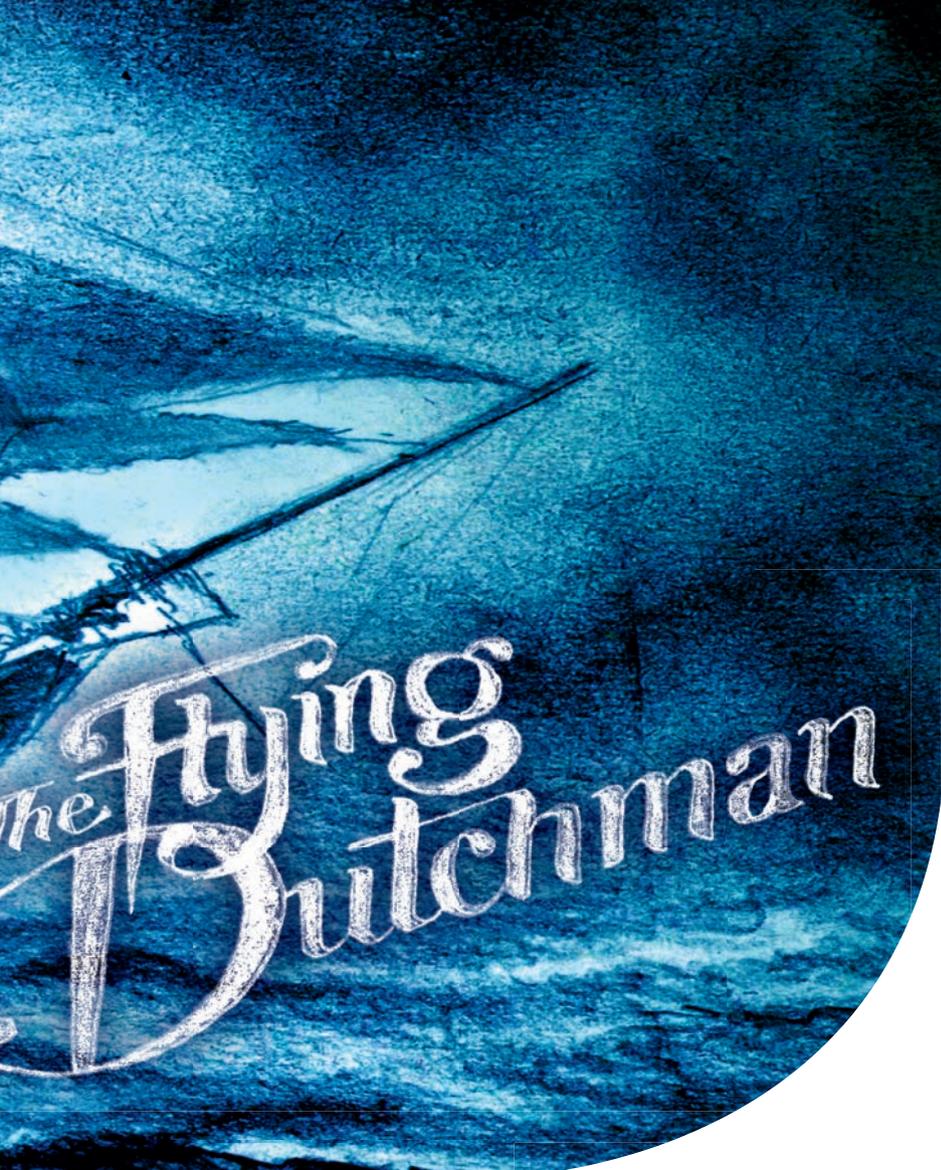
Das internationale Netz der LTE-group kann sich sehen lassen, denn, ausgehend von Rotterdam zieht es sich durch weite Teile Europas bis zu den Häfen im Mittel- und am Schwarzen Meer. Dafür sorgt ein ebenso engagiertes wie kompetentes Team, das einer Klientel 24/7 zur Verfügung steht.

Arthur Kaldinsky, CEO der LTE in Polen, bringt es auf den Punkt: „Es liegt an unserem Equipment, denn durch den Betrieb von vorwiegend Mehrsystemlokomotiven können wir mehrere Korridore durchfahren, was eine enorme Zeiterparnis zu Folge hat.“

Die Geschwindigkeit in der Auftragsabwicklung sorgt für den Erfolg der Gruppe: Denn neben den beiden Müttern der LTE-group, dem steirischen Traditionsunternehmen GKB (Graz-Köflacher Bahn und Bus Betrieb GmbH) und der deutschen Rhenus Logistics, ist es ein engagiertes Team, das in mittlerweile acht Niederlassungen in Europa (AT, CZ, DE, HU, NL, PL, RO, SK und einer Schwesterfirma in Slowenien) täglich und buchstäblich rund um die Uhr die termin- und vor allem kostentreue Abwicklung der unterschiedlichsten Transporte ihrer Klientel garantiert.

Den sensiblen Kern stellt nicht zuletzt ein 24/7 Helpdesk dar, der innerhalb kürzester Zeit auf Unvorhergesehenes prompt und ergebnisorientiert eingreifen kann, wenn's brennt.





# The Flying Dutchman

Auf diese Weise transportiert die LTE-group ca. 8 Mio. Tonnen Güter, beschafft und organisiert die notwendigen Waggons und Ausrüstungen, kümmert sich um den Vor- und Nachlauf auf der Straße und bedient somit hervorragend die so genannte First und Last Mile. Dem entsprechend vielfältig gestaltet sich daher das Portfolio des Unternehmens: von Agrar- über Chemie- und Mineralölprodukten bis hin zu Gefahrgütern, Autos und Schienenfahrzeugen gibt es keine Aufgabenstellung, der die LTE-group nicht gewachsen ist.

Schließlich sorgt neben dem Know How des mittlerweile auf fast 400 Mitarbeiter gewachsenen Teams auch ein innovativer Fuhrpark, der es aufgrund seiner hohen technischen Standards ermöglicht, dafür, die vielfältigen individuellen Anforderungen zu erfüllen. Allen voran sind das etwa eine Reihe moderner Mehrsystemlokomotiven, die es neben ihrer hervorragenden Umweltverträglichkeit vor allem ermöglichen, ihrer Aufgabe grenzüberschreitend und daher rasch gerecht zu werden. Die einst visionäre Idee, die Route von Rotterdam nach Constanta ohne Unterbrechung zu bewerkstelligen, wird so zu einer akklamierten Realität, und die LTE-group darf ihren Ruf als „Lord Of The Rails“ zu Recht auf ihre Fahnen heften.



ROTTERDAM

VIENNA

CONSTANTA

FROM PORT 2 PORT  
FROM ROTTERDAM TO CONSTANTA

**LTE**  
logistics & transport

LTE Logistik- und Transport GmbH

8020 Graz | Karlauer Gürtel 1

T +43 | 316 | 57 20 20

info.at@LTE-group.eu

[www.LTE-group.eu](http://www.LTE-group.eu)

Auf einem 7.255 m<sup>2</sup> großen Areal im zentralen Grazer Bezirk Jakomini entsteht ein zukunftsweisendes Pionierprojekt, das neue Maßstäbe im Bereich Studentenwohnen setzt.

## Leben und lernen in grüner Mikrostadt.



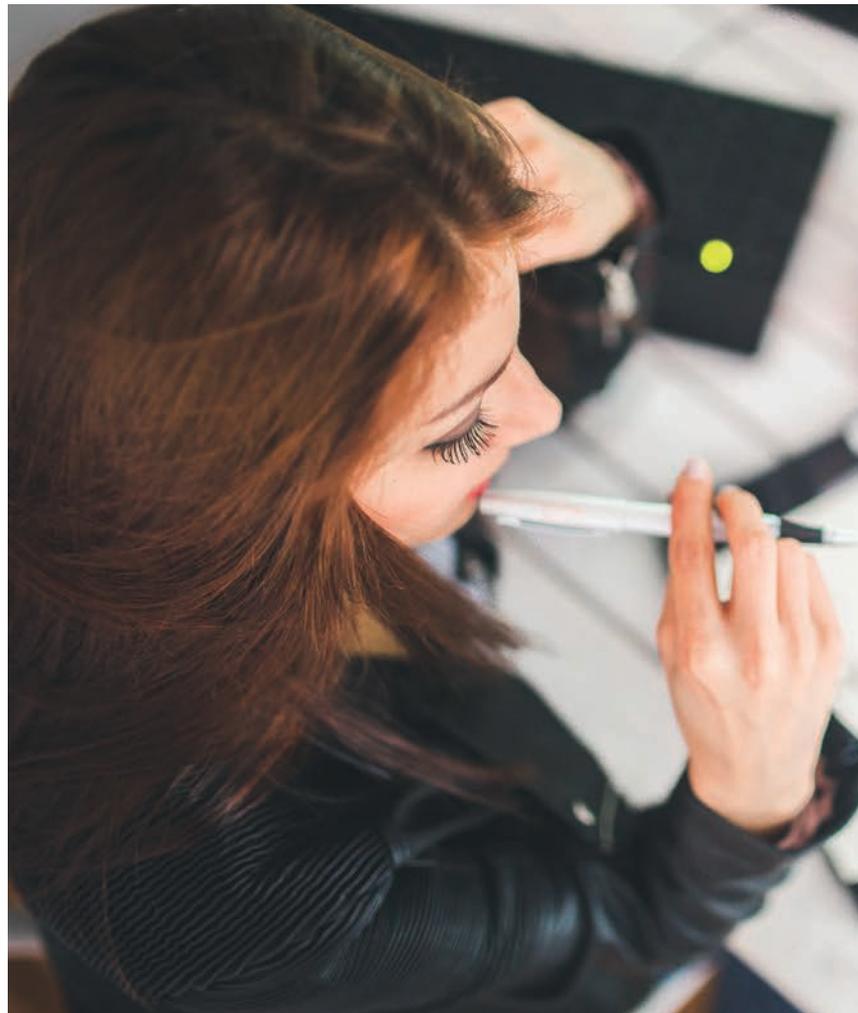
**M**it mehr als 284.000 Einwohnern und fast 60.000 Studierenden ist Graz der zweitgrößte Universitätsstandort des Landes und DIE österreichische Universitätsstadt, damit ist fast jeder sechste Einwohner der Stadt Student. „Es ist zu erwarten, dass der Zuzug von

Studenten nach Graz steigt, da die Forschungs- und Bildungseinrichtungen einen exzellenten Ruf haben“, erklären Walter Eichinger, Geschäftsführer vom Projektentwickler Silver Living GmbH, und Mag. Wolfgang P. Stabauer, Geschäftsführer der ÖKO-Wohnbau SAW GmbH. „Prognosen der Landesstatistik

### INFO-BOX

#### Moserhofgasse 19 – alles auf einen Blick

- Wohnraum für ca. 220 Studierende
- Verschiedene Wohnmodultypen (2er- bis 5er-WG)
- Zahlreiche Gemeinschaftsflächen, Grünbereiche und Begegnungszonen (Auf den „Dorfplätzen“ im Innenhof und den Verbindungsbrücken, auf Dachterrasse und begrünten Dächern, auf dem Sportplatz mit Tribüne)
- Fremdvermietete Geschäftsflächen
- 110 Fahrradabstellplätze
- 90 Tiefgaragenplätze
- LERNEN: Große Lese- und Studierzimmer, bequeme Sitzgruppen, Café
- ENTSPANNEN: Chill-out-Zonen, Grillplatz, Rooftop-Bar und Sonnendeck, Urban Gardening u. v. m.
- SPORT: Tischtennis, Fitness, Yoga u. v. m.
- VERANSTALTUNGEN



GLOBAL UND TROTZDEM REGIONAL

Steiermark lassen ein starkes Bevölkerungswachstum erwarten. Insgesamt wird die Stadt um mehr als ein Viertel anwachsen und im Jahr 2050 mehr als 350.000 Einwohner zählen.“ Diese Zuwächse bringen großes Entwicklungspotenzial für den Immobilienmarkt, d. h., es wird sehr viel mehr Wohnraum benötigt, als bisher vorgesehen ist.

**Starkes Team**

„Wir sind nicht Mainstream!“ – so das Motto für das Grazer Studenten Wohnen Moserhofgasse 19, mit dem die Projektpartner Silver Living GmbH und ÖKO-Wohnbau auf die besonderen Bedürfnisse der jungen Generation reagieren.

Die Silver Living GmbH hat mit ihrer langjährigen Erfahrung bereits mehr als 53 Projekte mit über 1.080 Wohneinheiten und einem Projektvolumen von mehr als 145 Millionen Euro in Österreich konzipiert und umgesetzt und ist längst die zentrale Anlaufstelle für viele Gemeinden geworden, die nach zukunftsweisenden Wohnformen suchen. >>



Der EMS-Dienstleister SVI Austria bietet in der Steiermark Karrierechancen mit globalem Arbeitsumfeld und legt gleichzeitig viel Wert auf regionale Fertigung seiner hochkomplexen elektronischen Produkte.



SVI AUSTRIA zählt als Leitbetrieb zu den größten Arbeitgebern der Region. Das europäische Headquarter ist eine Tochter der SVI Public Company Ltd. in Thailand. Anfang des Jahres hat DI (FH) Gerold Grill als neuer Geschäftsführer die Leitung der Europa-Zentrale übernommen. Der Auftragsfertiger und Outsourcing-Partner für elektronische und mechatronische Produkte beschäftigt 270 qualifizierte Mitarbeiter am Standort Deutschlandsberg, die für höchste Qualität der erzeugten Produkte sorgen. SVI Austria bietet Ausbildungsplätze im Rahmen eines dualen Studiums sowie die Möglichkeit eines berufsbegleitenden Studiums. Durch die Digitalisierung und Automatisierung gibt es gute Zukunftsperspektiven, die wiederum die Wettbewerbsfähigkeit und somit den Standort in Österreich sichern.

Das EMS(Electronics Manufacturing Services)-Dienstleistungsunternehmen produziert Produkte für globale Marktführer, die hauptsächlich in den Branchen Industrie- und Leistungselektronik, Medizintechnische Geräte & Produkte, Automotive und Öffentlicher Transport – insbesondere Bahntechnik – tätig sind. Zu den Kunden zählen sowohl Zulieferunternehmen als auch Endkunden, darunter bekannte europäische, amerikanische und japanische OEMs. Im hart umkämpften Markt für EMS hat SVI das richtige Rezept für Erfolg mit der Kombination eines europäischen Hauptsitzes und Technologie-Kompetenzzentrums in Österreich, einer Produktion in Ungarn und der Slowakei sowie Asien-Standorten mit High-Volume-Produktion in Thailand und Kambodscha für kostengünstige Serienfertigung.

Von 13. bis 16. November findet man SVI Austria übrigens auf der electronica in München, Halle A1, Stand 107.



**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**SVI Austria GmbH**

8530 Deutschlandsberg, Frauentaler Straße 100  
 Tel.: +43/3462/68 00-0, office@svi-austria.com  
[www.SVI-HQ.com](http://www.SVI-HQ.com)



Bezahlte Anzeige



» Mit der ÖKO-Wohnbau SAW GmbH steht Silver Living ein Spezialist für steuer- und förderoptimierte Immobilieninvestments zur Seite. In den letzten fünf

„Die Entwicklung der letzten Jahre in Österreich zeigt, dass Studentenwohnheime eindeutig im Trend liegen und nicht nur bei Studienanfängern, sondern auch bei Investoren als neue Assetklasse gefragt sind“, so Eichinger und Stabauer unisono. Der Schwerpunkt im Zuge der Wohnraumbeschaffung für Studenten liegt auf den besonderen Be-

## Studentenwohnheime sind heiß begehrt

»Die Entwicklung der letzten Jahre in Österreich zeigt, dass Studentenwohnheime eindeutig im Trend liegen und nicht nur bei Studienanfängern, sondern auch bei Investoren als neue Assetklasse gefragt sind.«

Mag. Wolfgang P. Stabauer, Geschäftsführer der ÖKO-Wohnbau SAW GmbH, und Walter Eichinger, Geschäftsführer vom Projektentwickler Silver Living GmbH

Jahren hat sie gemeinsam mit ihren verbundenen Partnergesellschaften insgesamt rund 164 Millionen Investitionsvolumen platziert.

### Was Studierende wünschen

Als Mikrostadt in der zweitgrößten Stadt Österreichs bietet der Campus in der Moserhofgasse Wohnraum für ca. 220 Studierende in direkter Nähe der Technischen Universität Graz – Campus Inffeldgasse.

dürfnissen der jungen Zielgruppe. Vor allem die Distanz zwischen Wohnheim und Universität sowie kurze Wege zu den Freizeitaktivitäten und Lokalitäten, gut durchdachte, klare Grundrisse und leistbarer Raum zum Entfalten sind für Studierende wichtige Kriterien bei der Raumauswahl.

### Erstmals ökologische Massivholzbauweise für Studenten Wohnen

„Die Moserhofgasse 19 folgt dem Trend

der ständig steigenden Nachfrage nach Mikrowohnungen und verbindet dabei moderne Architektur mit ökologischer Bauweise“, sagt Eichinger. „Die Massivholzbauweise wird damit in dieser Größe erstmals in Graz für Studenten Wohnen verwirklicht. Dass auf einem derart eindrucksvollen innerstädtischen Areal ein Studentencampus in ökologischer Holzbauweise realisiert werden soll, ist auch weltweit einmalig. Die gesamte Liegenschaft ist durch die Anordnung der einzelnen 60 Wohnmodule und ihr überdachtes Atrium als eine Art Mikrostadt innerhalb der Stadt konzipiert.“ Ein Wohnmodul besteht aus zwei bis fünf kleinen Wohneinheiten, die jeweils mit einem modernen Bad und einer Pantryküche ausgestattet sind.

„Das Konzept der Wohnmodule ermöglicht zudem eine jederzeitige Konversion in klassische Wohnungen oder ebenso eine Vermietung an andere Nutzer, wie Lehrlinge, Schüler und Familien. Die monofunktionale Spezialimmobilie Studentenheim wird somit zu einem attraktiven multifunktionalen Investmentobjekt.“



### Hippes Studentenleben

Das Leben der Studenten ist nach innen ausgerichtet, in Rücksichtnahme auf die Nachbarn in diesem dicht bebauten Gebiet. DI Eva Beyer vom Architekturbüro Dominik Staudinger ZT GmbH dazu: „Brücken und Stege verbinden die einzelnen Wohnblöcke und Terrassen und schaffen ein anregendes Wohnerlebnis. Lese- und Studierräume, ein Seminarraum, Grillplatz, Fitnessraum, eine Dachterrasse für Sport, Rooftop-Bar und »

STATEC BINDER GMBH

STATEC BINDER ist ein gefragter Spezialist, wenn es um flexible Lösungen im Verpacken und Palettieren von Schüttgütern geht. Seine Expertise verdankt das Unternehmen mit Sitz in Gleisdorf in der Steiermark der Verschmelzung zweier starker Partner.

# Gebündeltes Verpackungs-Know-how

■ Ob Kunststoffgranulat, Tierfutter, Reis, Getreide, Zucker oder Kunstdünger – die umfangreiche Produktpalette des in Gleisdorf ansässigen Unternehmens bietet kundensorientierte Lösungen höchster Qualität. Die Verpackungsanlagen sind für Polyethylen (PE)-, Polypropylen(PP)- und Papiersäcke mit einem Füllgewicht von 5 bis 50 kg ausgerichtet. Big-Bag-Stationen füllen bis zu 150 Big Bags pro Stunde und Palettieranlagen ermöglichen das Verpacken aller Arten von Säcken und Schachteln.

Dank ständigem Weiterentwickeln und Optimieren bewährter Technologien setzte sich STATEC BINDER mit neuen, innovativen Verpackungskonzepten an die Spitze und gilt damit als globaler Marktführer in der Hochleistungs-Offensackverpackung. Der Name STATEC BINDER steht damit für Verlässlichkeit, gepaart mit Präzision.

## Kunden und Referenzen – vielseitig und vertrauensvoll

Der Kundenkreis von STATEC BINDER reicht von Kleinbetrieben bis hin zu Großkonzernen. Vertreten auf allen fünf Kontinenten und mit einer Exportquote von 99 Prozent beliefert STATEC BINDER die unterschiedlichsten Industrien. Bis heute wurden mehr als 1.300 Verpackungsmaschinen und Palettierer rund um den Globus ausgeliefert und zur vollsten Zufriedenheit der Kunden erfolgreich installiert. Für alle Industrien wird immer kundensorientiert die passgenaue Lösung – abgestimmt auf die entsprechenden Rahmenbe-



Josef Lorger, Geschäftsführer der STATEC BINDER GmbH



Innovative Verpackungskonzepte am Standort Gleisdorf



dingungen – gefunden. Über die Standard-Produktreihe hinaus bietet STATEC BINDER auch kundenspezifische Sonderlösungen an, die gemeinsam mit Kunden ausgearbeitet werden. Daher wird Flexibilität im Unternehmen und bei der Entwicklung von Maschinen groß geschrieben.

## Rückblick auf die Anfänge

STATEC BINDER blickt auf eine lange Tradition zurück. Seit 40 Jahren werden die Erfahrungen in der Verpackungstechnik des in der Nähe von Graz angesiedelten Unternehmens weltweit erfolgreich eingesetzt. Begonnen hat alles im Jahr 1978 mit der ersten Offensack-Verpackungsmaschine von Binder+Co. Das Konzept wurde ständig weiterentwickelt und optimiert, so dass die gestiegenen Anforderungen an Qualität, Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit immer erfüllt wurden.

STATEC Anlagentechnik wurde zwar erst 1999 gegründet und 2006 von der BT Wolfgang Binder GmbH übernommen, hat es innerhalb dieser wenigen Jahre aber geschafft, im Bereich der Verpackungstechnik eine bedeutende Rolle einzunehmen. Ein besonderes Augenmerk lag immer auf kundenspezifischen Lösungen, Innovationen und Effizienz.

Im Oktober 2008 erfolgte die Verschmelzung des Know-hows der beiden Verpackungsspezialisten: Die Verpackungstechnik der Binder+Co AG wurde in die STATEC Anlagentechnik GmbH, die ebenfalls ihren Sitz in Gleisdorf hat, eingebracht. Durch das Joint Venture wurden die Kompetenzen im Bereich Verpackungslösungen gebündelt

und es entstand ein internationaler Spezialist für die Verpackungstechnik – STATEC BINDER GmbH.

## Streben nach mehr

In seiner Branche ist STATEC BINDER zu einem Weltmarktführer aufgestiegen. Seit 2008 stieg die Wachstumskurve von durchschnittlich über 20 Prozent jährlich steil nach oben. Auch die Anzahl des Personals hat sich vergrößert. 2008 startete STATEC BINDER mit 20 Mitarbeitern, heute sind es über 70. Sich auf diesen Lorbeeren auszuruhen reicht dem Verpackungsspezialisten aber nicht: „Für die nächsten zehn Jahre ist ein jährliches Wachstum von fünf Prozent sehr realistisch“, so das erklärte Ziel des Geschäftsführers Josef Lorger. „Das Highlight unseres Jahres war definitiv, dass es uns gelungen ist, den größten Auftrag der heuer in unserer Branche weltweit vergeben wurde, an Land zu ziehen – mit einem Auftragswert von knapp 10 Millionen Euro.“



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### STATEC BINDER GmbH

8200 Gleisdorf, Industriestraße 32

Tel.: +43/3112/385 80-0

Fax: +43/3112/385 80-4

office@statec-binder.com

[www.statec-binder.at](http://www.statec-binder.at)

» vieles mehr sind nur einige Highlights, die den Studierenden viel Raum zum Entfalten und Lernen bieten, aber auch Services wie z. B. Reinigung werden zum Teil standardmäßig angeboten.“ Im Trend sind die Bepflanzungen in der Anlage, die für ein besseres Mikroklima

Feuchtigkeit wird aufgenommen und bei trockener Raumluft wieder abgegeben“, sagt Bernhard Pointinger, Geschäftsführer Pointinger Bau GmbH. „Die Bauweise vereint zeitgemäße Architektur mit Ressourcenschonung und Energieeffizienz, indem sie nachhaltige

**Erwarteter Ertrag**

Das Gesamtinvestitionsvolumen des Projekts beträgt rd. 30.950.000 Euro (netto), wobei die ertragsbewertete Nutzfläche der Moserhofgasse 19 insgesamt ca. 7.370 m<sup>2</sup> umfasst. Die Immobilienentwickler prognostizieren eine Miete von 7,70 Euro pro m<sup>2</sup> (Richtmietzins des Landes Steiermark für geförderte Flächen zuzüglich 0,50 Euro Ausstattungsmiete). Für fremdvermietete Geschäftsflächen wird ein Mietzins von 8,50 Euro prognostiziert. Der Eigenkapitalanteil in den Jahren 2018 bis 2021 beträgt 22 Prozent, die Eigenkapitalersparnis im Errichtungszeitraum 50 Prozent, die Rendite auf effektiven Kapitaleinsatz nach Entschuldung 10,5 Prozent und die Rendite auf Nettokapitaleinsatz in der Investitionsphase 3,6 Prozent. Stabauer erwartet für die Moserhofgasse 19 bei einem Miteigentumsanteil von 0,75 Prozent ein jährliches Zusatzeinkommen ab Entschuldung von rund 9.567 Euro. **BO**



sorgen. Eigene „Dorfplätze“, die auf den Verbindungsbrücken und Terrassen zu „Dorfplätzen in der Luft“ werden, stellen zusätzliche attraktive Begegnungszonen für die Bewohner dar. Nahversorgung ist durch zahlreiche Shops gewährleistet. Wichtig für Studierende ist auch eine kompetente Betreiberorganisation, die den hohen Ansprüchen von Silver Living und ÖKO-Wohnbau gerecht wird.

**Vorteile der Massivholzbauweise**

Massivholz als heimischer Baustoff ist nicht nur besonders stabil, es wirkt auch feuchtigkeitsregulierend und hat eine hohe Wärmespeicherkapazität. „Denn

Materialien einsetzt. So sparen die Wohnungen bereits während der Errichtung enorm viel Energie ein und schonen dadurch die Umwelt.“

**Investieren in Studenten Wohnen**

„Investitionen in Studenten Wohnen bieten Investoren eine neuartige Möglichkeit zum Vermögensaufbau mit geringerem Risiko im Vergleich zu anderen Immobilieninvestments“, sagt Stabauer. „Die Investoren beteiligen sich gemäß ihren individuellen Möglichkeiten an einem Bauherrenmodell, das in Österreich als stabiles Investment gilt. Alle unsere Produkte besitzen ein ertragreiches Zukunftspotenzial, denn sonst würden wir sie sofort aus dem Angebot entfernen. Mit unseren Partnern analysieren wir den Markt hinsichtlich Bedarf sowie gesellschaftlicher und demografischer Langzeittrends, um nachhaltige Immobilieninvestments mit gesichertem Ertrag zu platzieren“.

**INFO-BOX**

**Das Investment**

- Neubau in Massivholzbauweise
- Ertragsbewertete Nutzfläche ca. 7.370 m<sup>2</sup> (220 Studentenwohnplätze und Geschäftsflächen)
- 7,70 Euro prognostizierte Mieten pro m<sup>2</sup> (Richtwertmietzins des Landes Steiermark für geförderte Flächen) zzgl. 50 Euro Ausstattungsmiete pro Studentenwohnplatz
- 8,50 Euro prognostizierte Mieten pro m<sup>2</sup> für fremdvermietete Geschäftsflächen
- Gesamtinvestitionsvolumen ca. 30.950.000 Euro (netto)
- Zusatzeinkommen ab Entschuldung p.a. rd. 9.567 Euro
- 22 Prozent Eigenkapital in den Jahren 2018–2021
- 50 Prozent Eigenkapitalersparnis im Errichtungszeitraum
- 10,5 Prozent Rendite auf effektiven Kapitaleinsatz nach Entschuldung
- Geringe Zuzahlung in den Folgejahren
- 3,6 Prozent Rendite auf Nettokapitaleinsatz in der Investitionsphase

Fotos: Silver Living, Erwin Scheriau/APA, Pixabay

FIELDWORX MOBILE SOLUTIONS GMBH

Die FIELDWORX MOBILE SOLUTIONS GmbH, Lösungsanbieter rund um Enterprise Mobility, bietet hochwertige B2B-Apps und individualisierte Service-Angebote. Das Portfolio reicht von Verkauf und Implementierung von Standard-Apps bis zur kundenspezifischen App-Entwicklung samt Rollout, Betrieb und Support.

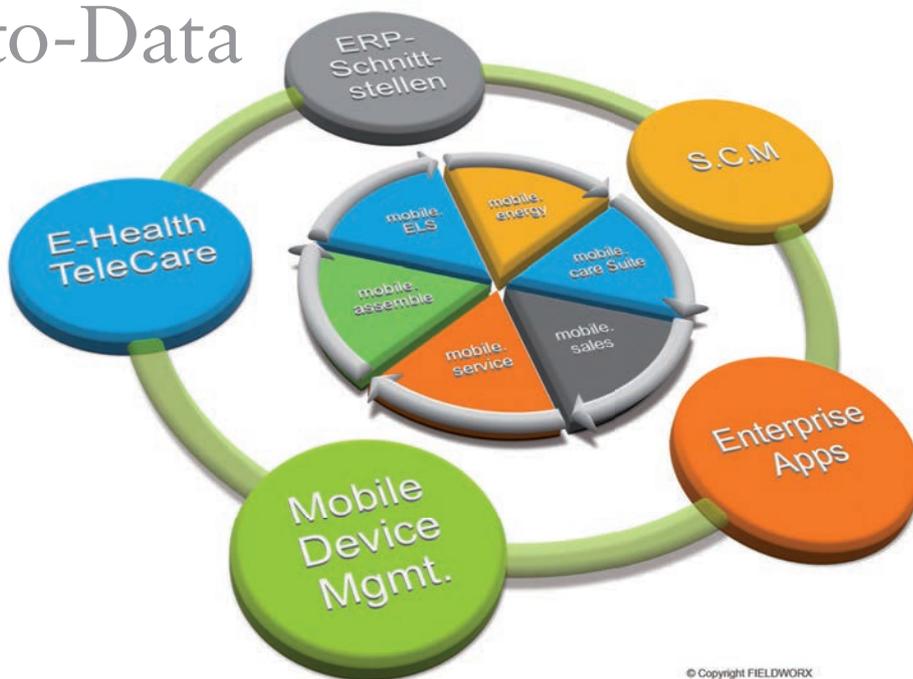
## Always App-to-Data

■ Aus der Idee, sich der mobilen Welt und Softwareentwicklung zuzuwenden, wurde 2003 das Unternehmen FIELDWORX MOBILE SOLUTIONS GmbH in Graz gegründet. Als Pionier im Bereich der mobilen Datenerfassung für Außendienstmitarbeiter mit nahtloser Integration der Daten in das ERP des Kunden wurde es immer wichtiger, sich auf entsprechende Speziallösungen zu konzentrieren und die kundenspezifischen Anforderungen exakt abzudecken. Gerade in einem so schnelllebigen und dynamischen Markt wie diesem ist es erforderlich, Lösungen anzubieten, die gleichermaßen stabil und flexibel in die IT-Struktur des jeweiligen Unternehmens einzubinden und technisch am Puls der Zeit sind. Diesen Anforderungen stellt sich das Team der FIELDWORX gerne.

### Breites Portfolio

Anwendungen für den technischen Außendienst für Industrie und Energieversorger zur Abwicklung von Störungs- und Wartungsaufträgen zählen heute ebenso zu den Standardprodukten von FIELDWORX wie Applikationen für mobile Fahrverkäufer und Vertriebsmitarbeiter. Die Lösung zur Abrechnung von Krankentransporten sowie die mobilen Anwendungen für die ambulante als auch stationäre Pflege dürfen nicht unerwähnt bleiben. Zentrale Schnittstellen-, Web- sowie TeleHealth-Anwendungen (Stichwort Active & Assisted Living) und Mobile Device Management Systems runden das Lösungsportfolio der FIELDWORX ab.

Aktuell betreut FIELDWORX Kunden im DACH-Raum. Erst kürzlich wurde die neue Version der mobile.sales Anwendung inkl. Anbindung an Microsoft Dynamics AX ausgerollt. Auch die mobile.service.professional App wurde in den letzten Monaten konsequent weiterentwickelt. Viele kleine Optimierungen als auch neue Funktionen und Module beschleunigen und optimieren die Auftragsabwicklung im Außendienst. Die gesteigerte User Experience und noch run-



© Copyright FIELDWORX

dere Geschäftsprozesse tragen dazu bei, die Produktivität des Service-Unternehmens weiter zu erhöhen.

Zusätzlich steht die Portierung der Anwendung mobile.service.professional auf alle aktuellen OS-Plattformen am Start. Sowohl Android als auch iOS und Windows UWP werden durch einen universellen Cross-Plattform-Development-Ansatz zeitgleich und kostengünstig bedient, ohne auf die Vorteile einer „nativen“ Entwicklungsmethode verzichten zu müssen.

### FIELDWORX und MDM/EMM

Zudem betreut FIELDWORX Kunden schon seit 2005 rund um MDM (Mobile Device Management) sowie EMM (Enterprise Mobility Management) – also schon lange bevor moderne Compliance- und Security-Regeln dies vorgegeben haben. Sowohl die Konzeption und die Beratung als auch die Implementierung und die laufende Betreuung werden von dem steirischen Unternehmen angeboten. Nicht nur „klassische“ mobile Geräte wie Smartphones, Handhelds oder Notebooks können damit vollständig verwaltet werden, sondern auch verschiedenste IoT-Devices und mobile

Drucker. Der Cross-Plattform-/Multi-OS-Ansatz ist auch dabei für FIELDWORX selbstverständlich.

### Bestens vernetzt

In den letzten Jahren ist es FIELDWORX gelungen, ein breites, internationales Netzwerk an Partnerfirmen zu bilden. Dadurch wurde es dem Unternehmen ermöglicht, gezielt und rasch auf spezifische Skills zuzugreifen. Zudem ist es möglich, bereits in der Entwicklungsphase des Projekts flexibel auf die Vorstellungen des Kunden beispielsweise in Hinblick auf Umsetzungszeiten einzugehen.

**FIELDWORX**  
Mobile Solutions GmbH

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### FIELDWORX MOBILE SOLUTIONS GmbH

8042 Graz, Walter-Goldschmidt-G. 39  
Tel.: +43/316/22 55 60-0  
Fax: +43/316/22 55 60-90  
office@fieldworx.com  
[www.fieldworx.com](http://www.fieldworx.com)

Die Automechanik ist mit 17 Shows in 16 Ländern die größte B2B-Messemarke der Welt. Im September gewann AVL DiTEST in Frankfurt gleich zwei Automechanik-Innovation-Awards.

## Mobilität der Zukunft wird ausgezeichnet.



### INFO-BOX

#### Innovation Award 2018 – alle Erfolge von AVL DiTEST auf einen Blick:

- Winner – Repair & Diagnostics: ACAM
- Winner – Classic Cars Products & Services: Multisense 1000
- Finalist – Truck Products & Services: SCR Manipulation
- Finalist – Alternative Drive Systems & Digital Solutions: HV Safety Mixed-RealityGuide
- Nominee – Repair & Maintenance: PN Detektor – Partikelzählung

**D**ie Automechanik Frankfurt ist die internationale Leitmesse der Automobilbranche für Ausrüstung, Teile, Zubehör, Management & Services und Treffpunkt für Industrie, Handel und Werkstatt. 2018 feiert die zweijährlich stattfindende Messe ihr 25. Jubiläum mit vielen neuen Themen und der REIFEN als colocated Show. Da die Innovationsdichte vor Ort einmalig ist, lobt die Messe Frankfurt seit mehr als 20 Jahren die Automechanik Innovation Awards mit

einer unabhängigen Fachjury aus, um besonders zukunftsweisende Neuheiten auszuzeichnen. Der Grazer Fahrzeugprüftechnik-Spezialist AVL DiTEST wird in fünf Kategorien mit dem begehrten Innovation Award ausgezeichnet. Gerald Lackner, CEO AVL DiTEST, ist stolz auf das Ergebnis und seine Mitarbeiter: „Forschung und Entwicklung sind das Kernelement unserer Unternehmensstrategie. Die Arbeit als Team spielt dabei eine wesentliche Rolle und ist für unseren Erfolg maßgebend.“

**Richtungsweisende Mess- und Diagnostik für jede Herausforderung**

In den Kategorien Repair & Diagnostics sowie Classic Cars Products & Services geht das steirische Unternehmen als „Winner“ des begehrten Innovation Awards hervor. In der Kategorie Repair & Diagnostics beeindruckte die AVL DiTEST ACAM mit einer innovativen Technologie, die es ermöglicht, Innenraumgeräusche zu lokalisieren, Dichtungsprüfungen durchzuführen und im Motorraum erhöhte Lagergeräusche oder Kettengeräusche mit geringem Zeitaufwand festzustellen. Zum Einsatz kommt die „Akustische Kamera“ besonders auch bei Hybrid und Elektrofahrzeugen, bei denen Störgeräusche aufgrund der geringen Geräuschemission der Fahrzeuge stärker wahrgenommen werden. Der Multifunktionssensor AVL DiTEST Multisense 1000 überzeugte in der Ka-

**Als Team gewonnen**

»Forschung und Entwicklung sind das Kernelement unserer Unternehmensstrategie. Die Arbeit als Team spielt dabei eine wesentliche Rolle und ist für unseren Erfolg maßgebend.«

Gerald Lackner, CEO AVL DiTEST



tegorie Classic Cars Products & Services ebenfalls als „Winner“. Das Messgerät macht, als optimale Ergänzung zu den Produkten der Scope Familie, mechanische und nichtelektrische Größen sichtbar und bewertbar. Eine umfangreiche Sensorik, wie beispielsweise ein Stroboskop, ein dynamisches Mikrofon oder ein optischer Lichtreflexsensor, ermöglicht den Nachweis von Fehlerquellen bereits in einem sehr frühen

Stadium. Das erleichtert und beschleunigt den Reparaturprozess in der Werkstatt.

**Innovative Systeme für Schulungen**

In der Kategorie Truck Products & Services wurde der AVL DiTEST SCR-Manipulations-Detektor (AdBlue®) als „Finalist“ ausgezeichnet. Die Messung und Interpretation erfolgt dabei über die AVL DiTEST Diagnosesoftware >>



Porsche St. Pölten



Käserei Oberverllach



Fliesen Bagaric Kapfenberg



Palais Palfy Wien

- Schlüsselfertige Bauten inkl. Planung und Design • Produktion von Gebäuden in Hochbau
- spezialisiert auf Stahl und Glas, sowie Beton und Ziegelbau • Industriebau • Lagerhallen



Gewerbepark 1  
8564 Krottendorf

Tel.: 03143 / 2321  
Fax: 03143 / 2321 4

**exklusiv**  
**PFEIFFER**

Generalunternehmer  
Bauplanung  
Bauleitung  
Baukoordination  
Bausachverständiger

**Neubau und Sanierung**

Tel.: 0664/2023523

[www.hallenbau-pfeiffer.at](http://www.hallenbau-pfeiffer.at)

## Mit Blick in die Zukunft

»Wir sind stolz auf das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Auszeichnungen unserer Lösungen in gleich fünf Kategorien, darunter zwei Gewinner. Mit diesen Entwicklungen bieten wir unseren Kunden Produkte für die Mobilität der Zukunft.«

Gerald Lackner, CEO AVL DiTEST



» XDS 1000. Damit können Manipulationen am System rein elektronisch aufgezeigt werden. Eine mechanische Prüfung des AdBlue®-Systems ist nicht notwendig. Das Ergebnis ist eine stets einfache, sichere, schnelle und vor allem interpretationsfreie Messung. Ebenfalls als „Finalist“ ausgezeichnet wurde der AVL DiTEST HV Safety MixedRealityGuide in der Kategorie Alternative Drive Systems & Digital Solutions. Das interaktive Trainingssystem für E-Mobility-Anwendungen überlagert die Umgebung und das messtechnische Equipment mit virtuellen Komponenten, die direkt in das Sichtfeld des Servicetechnikers projiziert werden. So können Wartungs- und Reparaturaufgaben auf innovative und praxisnahe Weise unter sicheren Bedingungen durchgeführt werden. Besonders geeignet ist dieses System für Schulungen.



V.l.n.r.: Florian Dechant (AVL DiTEST Deutschland – Entwickler HV-Safety MixedRealityGuide), Gerald Lackner (CEO AVL DiTEST), Anton Kohl (AVL DiTEST – Globaler Bereichsleiter Forschung & Entwicklung), Robert Tafner (AVL DiTEST – Entwickler ACAM), Andreas Wittig (Product Owner Diagnostics System AVL DiTEST Deutschland – Entwickler SCR-Manipulations-Detektor) und Ralf Kerssenfischer (Geschäftsführer AVL DiTEST Deutschland) bei der Verleihung des Innovation Awards 2018.

### Lösungen für die Zukunft

In der Kategorie Repair & Maintenance wurde der AVL DiTEST PN Detector als „Nominee“ ausgezeichnet. Das innovative Modul zur Partikelzählung stellt eine hervorragende Lösung für die geplante Gesetzesänderung 2021 dar und eignet sich perfekt für den stationären und mobilen Einsatz im Zuge der periodischen technischen Überprüfung. Das Sensorprinzip des „Partikelzählers“ beruht auf dem elektrischen Ladungsprinzip und zeichnet sich weiters durch einen besonders großen Messbereich sowie eine hohe Sensitivität aus. Dadurch können die Funktion und der Zustand des Partikelfilters sofort bewertet werden. „Wir sind stolz auf das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Auszeichnungen unserer Lösungen in gleich fünf Kategorien, darunter zwei Gewinner. Mit diesen Entwicklungen bieten wir unseren Kunden Produkte für die Mobilität der Zukunft“, zieht CEO Gerald Lackner ein positives Resümee. Neben den Auszeichnungen des Innovation Awards erwarteten die Gäste viele wei-

tere Geräte- und Softwarelösungen, die zum Ansehen und Ausprobieren einladen. **VM**

### INFO-BOX

#### Über AVL DiTEST

AVL DiTEST ist Teil der AVL-Gruppe. Das Unternehmen beschäftigte 2017 gemeinsam mit den internationalen Tochtergesellschaften 266 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Jahresumsatz von rund 44,4 Millionen Euro im Jahr 2017 erwirtschafteten. In Europa gelten die Entwicklungen des österreichisch-deutschen Kfz-Diagnose- und Messtechnik-Spezialisten als technologischer Maßstab. Namhafte Automobilhersteller wie die VW-Gruppe, BMW, Jaguar Land Rover, der Daimler-Konzern oder der österreichische Motorradhersteller KTM vertrauen auf das technische Know-how aus Graz. Kfz-Diagnose, Messtechnik, E-Mobility, Klimageservice und Abgasuntersuchung sind die bedeutenden Geschäftsfelder von AVL DiTEST.

[www.avlditest.com](http://www.avlditest.com)

AXFLOW GESMBH

AxFlow präsentiert die neue Doppelsitzventilserie D4 von SPXFLOW APV für Prozessanwendungen mit hohem Reinigungsgrad.

# „Alles aus einer Hand“ für alle Industrien

■ Die neue Generation der Doppelsitz-Ventiltechnologie ist das Ergebnis der kontinuierlichen Weiterentwicklung der APV™-Prozesstechnologie. Die D4-Serie wird für die zuverlässige Trennung unterschiedlicher Medien eingesetzt und trägt zur Erfüllung der heutigen Kundenanforderungen an Produktionsflexibilität, höhere Produktivität, schnelle Rentabilität und verbesserte Produktqualität in den Prozessindustriebereichen Nahrungsmittel und Getränke, Molkerei, Brauerei, Körperpflege und Pharma bei.

Auf Zuverlässigkeit ausgelegt, sind alle D4-Ventile für einen zuverlässigen Betrieb gegen Druckspitzen und Durchfluss in jede Richtung vollständig ausbalanciert. Die Sicherheit einer echten automatisierten Verarbeitung wird durch die Möglichkeit einer einzigartigen, hochmodernen Steuereinheit mit integrierter Sitzhöhenerkennung ohne externe Sensoren erhöht. Die Wartung ist optimiert, da für die Demontage und Wartung keine Druckluft- oder Hebewerkzeuge erforderlich sind. Der Einsatz der D4-Serie optimiert die Lagerhaltung weiter, da für mehrere Ventilgrößen derselbe Dichtungssatz verwendet werden kann.

Für Anwendungen, bei denen das DA3 + Gehäuse der aktuellen Generation zuverlässig eingesetzt wird, kann das DA4 einfach eingesetzt werden und bietet ein sehr effizientes und kosteneffektives Upgrade, das bestehende Installationen mit minimalen Unterbrechungen und Risiken zukunftssicher



Plattenwärmetauscher

macht. Durch hohe technische Kompetenz und langjährige Erfahrung kann AxFlow die Konstruktion und Herstellung kompletter Ventilblöcke für die Erfüllung spezifischer Kundenanforderungen übernehmen.

Insgesamt bietet die neue D4-Serie von Mix-Proof-Ventilen Kunden außergewöhnliche Leistung, sichere Verarbeitung, ausgezeichnete Reinigbarkeit und minimierte CIP-Fluid-Verluste zu einem äußerst wettbewerbsfähigen Preis.

Das neue Doppelsitzventil D4 komplementiert das APV-Produktportfolio für alle Flüssigkeitsanwendungen und -behandlungen, wo Produktivität und Rentabilität gefordert sind.



Homogenisator

### SPX-APV-Homogenisatoren

Egal wie viskos oder abrasiv das Produkt ist, ob Sterilbedingungen oder Emissionsbegrenzungen benötigt werden oder das Kühlmedium aufgefangen werden soll – AxFlow liefert hocheffiziente Homogenisatoren. Kapazitäten bis 60.000 l/h und Betriebsdrücke bis 1.500 bar sind realisierbar.

Niederdruck-Homogenisatoren für verbesserte Milchprodukte stehen ebenso zur Verfügung. Das Micro-Gap(MG)-Ventil verbessert die Effizienz bei hoch energetisch arbeitenden Anlagen in der Milchindustrie und sorgt für deutlich verbesserte Zellaufschluss- und Verarbeitungsergebnisse von ultrafeinen Emulsionen und Dispersionen.

### SPX-APV-Wärmetauscher Hygiene und Industrie

Effiziente Wärmeübertragungsprozesse für verbesserte Leistung. Eine verbesserte Wärmerückgewinnung bedeutet gleichzeitig



Ventilknoten

weniger Energiekosten. Fortschrittlichste APV-Wärmübertragungslösungen für das Kühlen, Erwärmen, zum Kondensieren oder Verdampfen von Prozessströmen – ausgelegt um vielfältigste Aufgaben in diversen Industriebereichen zu erfüllen.

### SPX-Seital-Separatoren & Klärgeräte

Die Separatoren und Klärgeräte von SPX Seital mit fortschrittlicher Tellerpaket-Anordnung und hoher mechanischer Effizienz liefern erstklassige Lösungen für

- Klärung von Flüssigkeiten
- Trennung von Flüssigkeiten
- Entwässerung von Suspensionen und Biomassen
- Wiedergewinnung von Feststoffen
- Gewinnung von wertvollen Produkten

Verdränger- und Kreiselpumpen in unterschiedlichsten Ausführungen runden das Programm ab.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### AxFlow GesmbH

8141 Premstätten, Seering 2/2. OG

Tel.: +43/316/68 35 09-0

Fax: +43/316/68 34 92

office@axflow.at, [www.axflow.at](http://www.axflow.at)

Die TU Graz und Partner haben ein Technologiekonzept zur Stickoxidreduktion in bestehenden Dieselfahrzeugen entwickelt. Die EU belohnt die Idee mit einem Millionenpreisgeld.

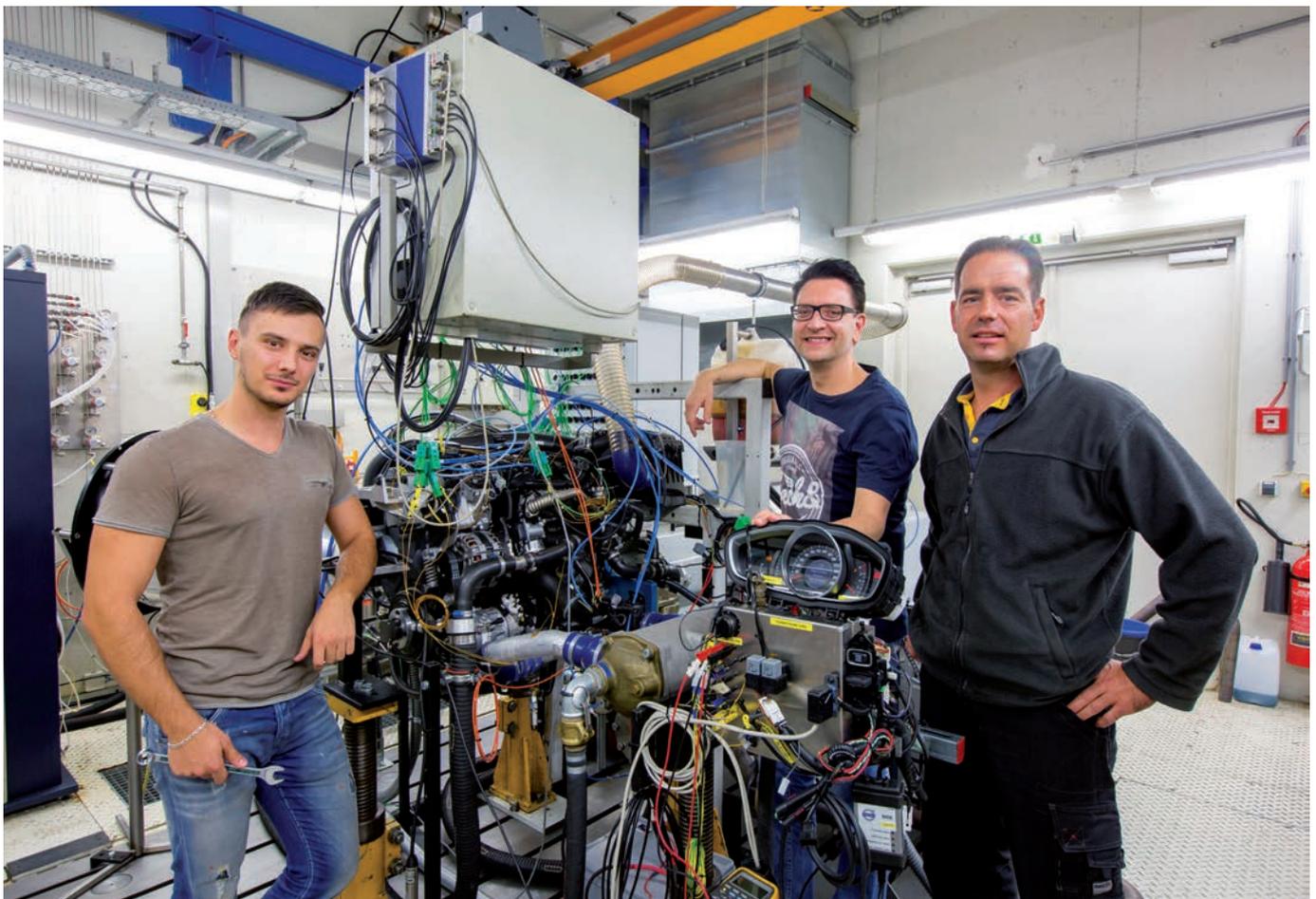
## Dieselskandal befeuert Innovationsmotor.

**S**chädliche Stickoxide (NO<sub>x</sub>) sind zuletzt wegen des Dieselskandals vermehrt in die Schlagzeilen gerückt. Denn neben Heizanlagen für Kohle, Öl, Holz oder Gas sind Verbrennungsmotoren und hier insbesondere der Dieselmotor die Hauptquellen von NO<sub>x</sub>. Stickoxide, insbesondere NO<sub>2</sub>, können zu Reizung

und Schädigung der Atemorgane führen, tragen zur Bildung von sekundärem Feinstaub und bodennahem Ozon bei und belasten Mensch und Natur. Ein internationales Konsortium, bestehend aus den Firmenpartnern Amminex Emissions Technology und Johnson Matthey sowie dem International Council on Clean Transportation (ICCT) und der

Technischen Universität Graz haben nun eine Technologie vorgestellt, die großes Potenzial bietet, Stickoxidemissionen von Dieselfahrzeugen im Realbetrieb signifikant zu reduzieren.

**Reduktion von Schadstoffemissionen**  
Die Technologie ASDS – Ammonia Storage and Delivery System – wurde von



Peter Grabner in der Mitte mit Mitgliedern seines Teams am Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik der TU Graz.

der Firma Amminex, einem Unternehmen des französischen Faurecia-Konzerns, entwickelt. Die Technologie nutzt in einem Salz chemisch eingelagertes und durch Wärme wieder frei werdendes Ammoniak zur Reduktion der NO<sub>x</sub>-Emissionen mittels selektiver katalytischer Reduktion (SCR). Im Gegensatz zur heute üblichen flüssigen Harnstoff-Wasser-Lösung, besser bekannt als AdBlue®, wird in dem prämierten Verfahren ein gasförmiges Reduktionsmittel verwendet. Damit kann bei kalten und städtischen Fahrbedingungen eine bessere NO<sub>x</sub>-Konvertierung erreicht werden. In der Entwicklung wurde etwa ein Euro-5-Dieselfahrzeug mit ASDS-Technologie von Amminex kombiniert und mit einem SCR-Katalysator der Firma Johnson Matthey nachgerüstet und unter realen Fahrbedingungen getestet. Die Schadstoffemissionen des nachgerüsteten Fahrzeuges wurden in Testreihen an der TU Graz ermittelt. Das Ergebnis ist beeindruckend, wie Peter Grabner vom Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik der TU Graz erklärt: „Unsere Messungen im Testbetrieb mit einem Euro-5-Fahrzeug ergaben eine Reduktion der NO<sub>x</sub>-Emissionen unter realen Fahrbedingungen unter das Niveau des Euro-6-Grenzwertes und im Vergleich zum Basisfahrzeug eine Reduktion um über 95 Prozent. Das innovative Konzept bietet großes Potenzial, um Fahrzeuge umweltfreundlicher zu machen und zukünftige Abgasnormen einzuhalten.“

Diese Technologielösung wurde von der Firma Amminex ursprünglich für den Nutzfahrzeug-Markt entwickelt und wird bereits bei zahlreichen städtischen Busflotten in Kopenhagen, London oder Korea eingesetzt. Bei dem jetzt vorgestellten ASDS-System für PKW handelt es sich um einen Prototyp, der aktuell ausschließlich in internen Tests zum Einsatz kommt. Gemeinsam mit Automobilherstellern soll nun an der Weiterentwicklung, Standardisierung und Industrialisierung dieser Nachrüstlösung gearbeitet und in Abhängigkeit von zukünftigen Regularien und Vorschriften für Dieselfahrzeuge die Zulassung dieser Technologie entsprechend vorangetrieben werden.

#### EU-Millionen für die Umwelt

Die Europäische Union verlieh jüngst den mit 1,5 Millionen Euro dotierten Horizon-2020-Preis der EU-Kommission in der Kategorie „Engine Retrofit for Clean Air“ an das Konsortium, bestehend aus der Führungsgesellschaft Amminex Emissions Technology, dem Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik der TU Graz, Johnson Matthey PLC und dem International Council on Clean Transportation Europe. Der Preisgeldanteil der TU Graz liegt bei rund einem Drittel. Dieser Preis fördert die Entwicklung neuer Technologien, die bei bestehenden Antriebssträngen angewendet werden können. Zielsetzung ist es, die Schadstoffemissionen unter realen Fahrbedingungen auf ein möglichst niedriges Niveau zu senken und so die Luftqualität in den Städten zu verbessern. **BO**



## GLASKLARE TRÄUME

Eine einzigartige Unterkunft für Geschäftsreisende und Touristen. Bei uns haben Sie einen glasklaren Blick auf die Dinge. Wohlfühl-Purismus, modernste Ausstattung und ein reichhaltiges Frühstück für den besten Start in den Tag. Erleben Sie die „Glashütte Stölzle Bärnbach“ mit dem Glasmuseum, der Mundblashütte, dem Glasverkauf und dem Bed & Breakfast hautnah. Ab €69,- p.P. inkl. Frühstück.



[www.glashuette-bb.at](http://www.glashuette-bb.at)



Für einen Blick in die Zukunft hat NEW BUSINESS Univ.-Prof. Stefanie Lindstaedt, Leiterin des Know-Centers und des Instituts für Interactive Systems und Data Science an der TU Graz, zum Gespräch gebeten.

## Erfolg durch Big Data und Artificial Intelligence (AI).

**W**ie ist Ihrer Einschätzung nach der Ist-Stand der Digitalisierung in Österreich und im internationalen Vergleich?

Der Digitalisierung kann sich kein österreichisches Unternehmen mehr entziehen, gleichzeitig gibt es hier aber noch starkes Verbesserungspotenzial. Die EU-Kommission hat erst vor Kurzem darauf aufmerksam gemacht, dass sich Österreichs Fortschritte im Bereich der Digitalisierung derzeit gerade mit dem Durchschnitt der Union decken. Besonders gut schneiden wir bei digitalen öffentlichen Diensten und im

Bereich Humankapital ab. Großes Potenzial gibt es bei der Integration der Digitalisierung durch Unternehmen und der Nutzung von Internetdiensten. Um sich einen genauen Überblick über den europaweiten Stand der Digitalisierung zu verschaffen, möchte ich das Europäische Big Data Value Forum (EB-DVF) besonders empfehlen, das von 12. bis 14. November erstmals im Austria Center Vienna stattfindet und unter dem Motto „Data-Driven Artificial Intelligence for the Future“ steht. Dieses Forum ist die wichtigste europäische Veranstaltung für Branchen-

experten, politische Entscheidungsträger, Wissenschaft und Wirtschaft, um die Herausforderungen und die Chancen der europäischen Datenwirtschaft und datengetriebenen Innovation in Europa zu diskutieren: [www.european-big-data-value-forum.eu](http://www.european-big-data-value-forum.eu).

### Wohin wird die Reise von Big Data und AI gehen?

Viele Unternehmen müssen heute ihre traditionellen Geschäftsmodelle ändern, um mit dem rasanten digitalen Wandel Schritt zu halten und sich für neue Wege der Kommunikation, Interaktion, aber auch der Organisati-

on zu öffnen. Nur so kann es gelingen, den Kunden neue und verbesserte Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Genau hier kommt das Know-Center ins Spiel. Wir unterstützen Unternehmen dabei, datengetriebene Geschäftsmodelle zu entwickeln. Um einen Innovationsvorsprung sicherzustellen, ist es uns sehr wichtig, frühzeitig auf Trends und Entwicklungen zu reagieren.

Während Digitalisierungsgagenden bisher meistens in den Händen von IT-Beauftragten lagen, müssen sich damit heute immer stärker die Führungsetagen von Unternehmen beschäftigen. Meiner Meinung nach ist es heute nötig, dass auch InformatikerInnen in Vorstandsteams integriert werden. Know-how in den Bereichen Mensch-Maschinen-Kommunikation, Big Data und Künstliche Intelligenz wird immer wichtiger, um Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Hier braucht es von Seiten der Firmen und der Politik noch große Anstrengungen, um im Bereich der Digitalisierung die österreichische Wirtschaft europaweit an die Spitze zu bringen.

**Sie sind in den Beirat der Digitalisierungsagentur (DIA) der Bundesministerien BMWT und BMVIT berufen worden. Welche Ziele verfolgt die DIA und was kann das Know-Center zum Erfolg beitragen?**

Die DIA wurde als zentrale Plattform für die Umsetzung von wichtigen Digitalisierungsmaßnahmen für unser Land gegründet, mit dem Ziel, digitaler Vorreiter in Europa zu werden und damit den heimischen Wirtschafts- und Forschungsstandort zu stärken. Die Nutzung von Daten wird in unserem gesamten Wertschöpfungsprozess deutlich an Bedeutung gewinnen. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, braucht es mehr denn je gute Softwareentwickler. Durch meine langjährige Leitungsfunktion an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie mit unserem internationalen Netzwerk kann ich die DIA bei allen fünf Handlungsfeldern (Digitale Infrastruktur, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft, Forschung, Entwicklung und Innovation sowie Datenschutz und Datenwirtschaft, Anm.) unterstützen. ■

[www.know-center.at](http://www.know-center.at)

[www.european-big-data-value-forum.eu](http://www.european-big-data-value-forum.eu)



Stefanie Lindstaedt

PH-Katalog  
als App für  
Android  
oder iPad



# MIT SICHERHEIT EDELSTAHL VERBINDUNGS- TECHNIK VON PH.



PH Industrie-Hydraulik GmbH & Co. KG  
Wuppermannshof 8, 58256 Ennepetal, Germany  
Tel. +49 (0) 2339 6021, Fax +49 (0) 2339 4501  
info@ph-hydraulik.de, [www.ph-hydraulik.de](http://www.ph-hydraulik.de)



EDELSTAHL / STAINLESS STEEL  
VERBINDUNGSTECHNIK  
FLUID CONNECTORS

# Was geschieht, wenn die Straße plötzlich selbst vor Glatteis warnt und Mülltonnen eigenständig ihre Entleerung initiieren? Zwei steirische Gemeinden machen den smarten Praxistest.

## Nachhaltig leben im „Smart Village“.



**M**it dem Projekt „Smart Village“ wollen die Energie Steiermark und das Entsorgungs- und Recyclingunternehmen Saubermacher zwei steirischen Gemeinden ein effizienteres und umweltfreundlicheres Leben einhauchen. Das Vorhaben beschäftigt sich mit neuen (Bürger-)Services im Bereich Abfallentsorgung sowie umfassenden digi-

### 10 JAHRE STATEC BINDER

Das größte Geschenk zum 10-jährigen Firmenjubiläum hat sich STATEC BINDER, der Trendsetter beim Verpacken und Palettieren, selbst gemacht: Ein neues Firmengebäude in Gleisdorf.

STATEC BINDER ist ein gefragter Spezialist, wenn es um flexible Lösungen im Verpacken und Palettieren von Schüttgütern geht. Das Unternehmen entstand vor zehn Jahren durch ein Joint Venture der Unternehmen Binder+Co AG und BT Wolfgang Binder GmbH. Mit Anfang des Jahres bezogen die



Das neue Bürogebäude in Gleisdorf.

STATEC-BINDER-Mitarbeiter ihr neues Bürogebäude im steirischen Gleisdorf. Damit endete die 18-monatige Planungs- und Bauphase, während der ein Teil der Belegschaft zwischenzeitlich in Containerbüros untergebracht worden war.

Der Zubau war notwendig geworden, da sich die Mitarbeiteranzahl in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt hatte. Dazu wurde bereits 2016 das Grundstück östlich des bestehenden Bürogebäudes erworben.

#### Mehr Raum für Innovationen

Das neue Bürogebäude bietet nun rund 60 Mitarbeitern auf 1.400 m<sup>2</sup> Platz und ist mit großzügigen Besprechungsräumen mit neuester Technik sowie Sozialräumen ausgestattet. Neben der auffallenden Architektur



Hell und großzügig: Raum für 60 Mitarbeiter.

der Fassade besticht der Bau vor allem durch sehr helle und lichtdurchflutete Büros und Räume. Hervorstechend und außergewöhnlich ist aber auch der Eingangsbereich, durch den nun Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten das Firmengebäude betreten.

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**STATEC BINDER GmbH**  
8200 Gleisdorf, Industriestraße 32  
Tel.: +43/3112/385 80-0  
office@statec-binder.com  
[www.statec-binder.at](http://www.statec-binder.at)

## Zukunftsorientierung in der Praxis

»Unser gemeinsames Ziel ist es, Gemeinden mit intelligenten Sensoren auszustatten, welche völlig neue Dienstleistungen für die BürgerInnen ermöglichen. Gleichzeitig wollen wir helfen, die Kosten für die täglichen Einsätze vor Ort drastisch zu senken.«

DI Christian Purrer, Sprecher des Vorstands Energie Steiermark AG



talen Anwendungen für die Gemeinde. Neben der Bewusstseinsförderung für Umweltthemen stehen individuellere Leistungen für den Einzelbürger als auch smarte Anwendungen für die Gemeinde im Fokus. Intelligente Mülltonnen, moderne Wertstoffscanner, smarte Straßenlaternen oder schlaue Winterdienste spielen dabei die Hauptrollen. Durch die direkte Kommunikation mit den Bürgern über die Service-App Daheim ist das Konzept in Österreich einzigartig.

### Intelligente Services

»Unser gemeinsames Ziel ist es, Gemeinden mit intelligenten Sensoren auszustatten, welche völlig neue Dienstleistungen für die BürgerInnen ermöglichen. Gleichzeitig wollen wir helfen, die Kosten für die täglichen Einsätze vor Ort drastisch zu senken. Gemeinsam mit den innovativen Teams in den Gemeinden untersuchen wir jetzt im Praxistest, wie die Digitalisierung bei Alltagsaufgaben von der Straßenpflege bis zur Beleuchtung Nutzen stiften kann“, so

Christian Purrer, Sprecher des Vorstandes Energie Steiermark. „Die branchenübergreifende Zusammenarbeit ist dabei überaus wichtig, gleichzeitig greifen wir die Anregungen der MitarbeiterInnen vor Ort auf und bauen sie in die Weiterentwicklung ein“.

### Pilotphase gestartet

Die Pilotphase startete in einem Testgebiet in Feldkirchen bereits im Juni und soll insgesamt zwölf Monate dauern. Riegersburg folgte Mitte Juli. Im >>

# WORKSHOP

SELECTION 2018 - JETZT ERHÄLTlich



## 1507 XL ROLLWERKBANK extra breite Schubladen

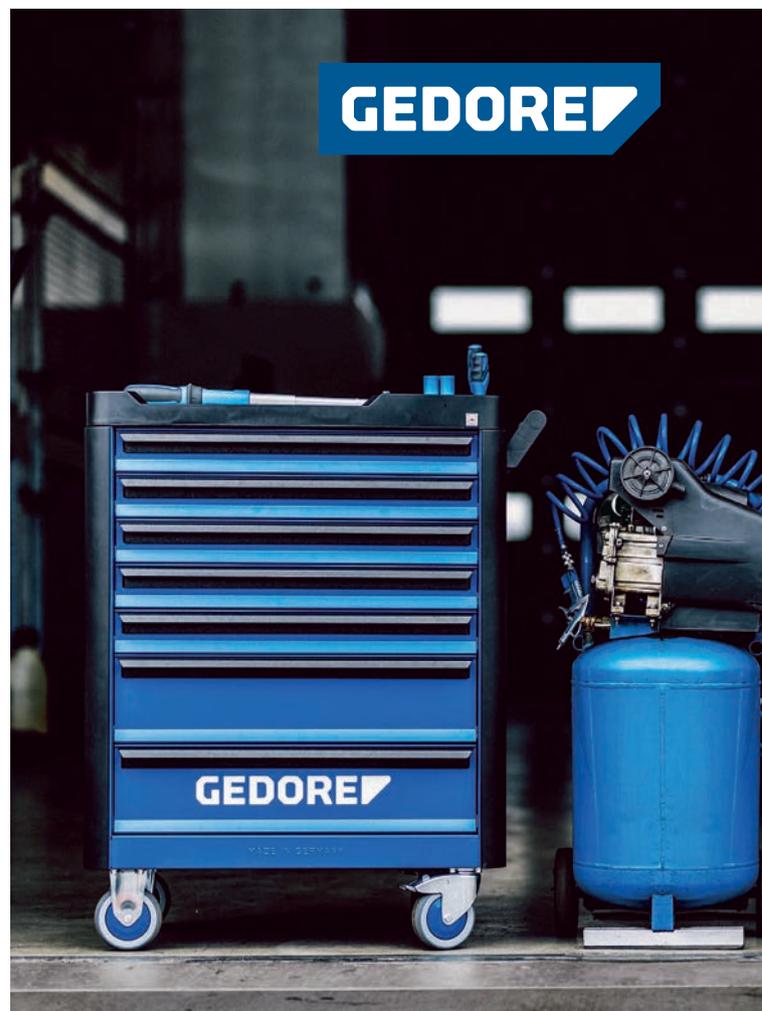
- > Maße: H 985 x B 1200 x T 635 mm
- > 30 mm starke Multiplex Buchen-Schichtholzplatte,
- > Nach hinten versetzte Arbeitsplatte ermöglicht einen bündigen Abschluß zur Wand
- > Breite Schubladen (B 998 x T 474 mm) mit Vollauszug, herausnehmbar
- > Tragkraft pro Schublade 70 kg
- > Gesamttragkraft 700 kg, im mobilen Betrieb 500 kg

€1449,00

exkl. MwSt.

Gültig vom 01.04.2018 bis 31.03.2019

...viele weitere Produktangebote unter [gedore.com](http://gedore.com)





Am 4. Juli wurde das Projekt „Smart Village“ im Grazer Presseclub präsentiert.

den wurden jeweils repräsentative Testgebiete definiert, die die gesamte Gemeinde widerspiegeln. „Wir erhoffen uns als Projektergebnis eine höhere Effizienz und mehr Individualität bei kommunalen Dienstleistungen. Wir sind stolz, dass wir eine der ersten Gemeinden sind, die diese smarten Lösungen testen können“, freute sich Bürgermeister Erich Gosch (Feldkirchen bei Graz). „Innovative Projekte dieser Art bauen die Spitzenposition der Steiermark weiter aus und tragen wesentlich zum Umweltschutz, zur Sicherheit und Kostensenkung in der Gemeinde bei“, ergänzte Bürgermeister Manfred Reisenhofer (Riegersburg). Wichtige Projektpartner sind auch der Steirische Abfallwirtschaftsverband sowie die Energie Graz. Mit T-Matix, Denovo, Sloc und T-Mobile sind vier weitere innovative Unternehmen mit an Bord. **BO**

» ersten Schritt kamen in Mülltonnen verbaute Hightech-Sensoren zum Einsatz, die z. B. aufgrund des Befüllungsgrades der Tonne die Abholung automatisch veranlassen und so für bedarfsgerechte Abholintervalle sorgen. Seit August regeln Spezialsensoren Beleuchtungsgrad und -dauer von Straßenlaternen und reduzieren somit Stromkosten und Lichtverschmutzung. Ebenfalls im August folgten mit Wertstoffscannern ausgestattete Müllfahrzeuge, die die qualitative Abfallzusammensetzung erkennen und damit auch das richtige Mülltrennen unterstützen. Auch Fahrzeuge des Straßendienstes werden mit Sensoren ausgestattet. Damit werden Arbeitszeiten und Routen automatisiert erfasst und das Fahrtenbuch elektronisch erstellt. Im Oktober wird dieses Service durch Asphalttemperatursensoren ergänzt, die genaue Rückschlüsse auf die Fahrbahnverhältnisse liefern. Punktgenau kann dadurch mit der passenden Menge an Streusalz oder Streumaterial reagiert werden.

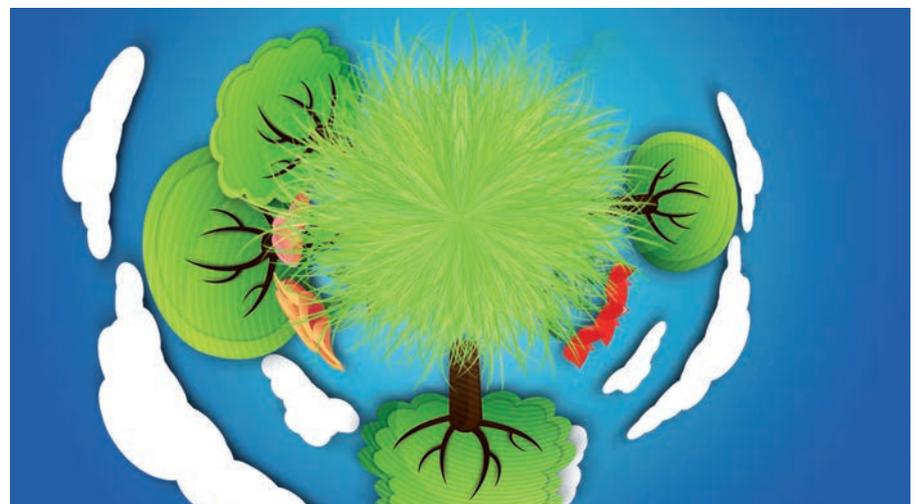
**Smarte Bewusstseinsbildung**

Mit den neuen Services sollen auch die richtige Mülltrennung und das Sparen von Energie gefördert werden. Noch immer landen allein in der Restmülltonne rund 35 Prozent Wertstoffe sowie ca. 35 Prozent Biomüll. Durch zielgerichtete Information und Transparenz, gepaart

mit spielerischen Elementen soll die Motivation für eine bessere Trennmoral gesteigert werden. „Über die Daheim-App wollen wir gamifizierte Anwendungen testen und beispielsweise fachgerechtes Mülltrennen belohnen. Wir erhoffen uns dadurch eine deutliche Senkung der Fehlwürfe“, erläuterte Ralf Mittermayr, Sprecher des Vorstandes Saubermacher AG, den Vorteil der direkten Kommunikationsmöglichkeit zwischen Gemeinde und Bürgern.

**Geballe Power**

Die beiden steirischen Testgemeinden Feldkirchen bei Graz und Riegersburg unterscheiden sich in Topo- und Demografie wesentlich. In den beiden Gemein-



Fotos: Erwin Scheriau, Energie Steiermark, Vectorpouch/Freepik, Pixabay

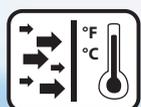


# Magnetisch induktiver Strömungsmesser

**NEU**



Edelstahlausführung



Strömungs- und Temperaturmessung



Überwachungsfunktion



Summen- und Teilmengenzähler



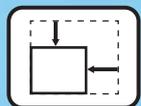
2 beliebig konfigurierbare Ausgänge



Displaybedienung auch mit Handschuhen



Drehbares Farbdisplay



Platzwunder



Kobold Holding Gesellschaft m.b.H Wien  
Gurkgasse 8 . 1140 Wien  
Tel: +43 (0)1-786 5353  
Fax: +43 (0) 1-786 5353-10  
info.at@kobold.com



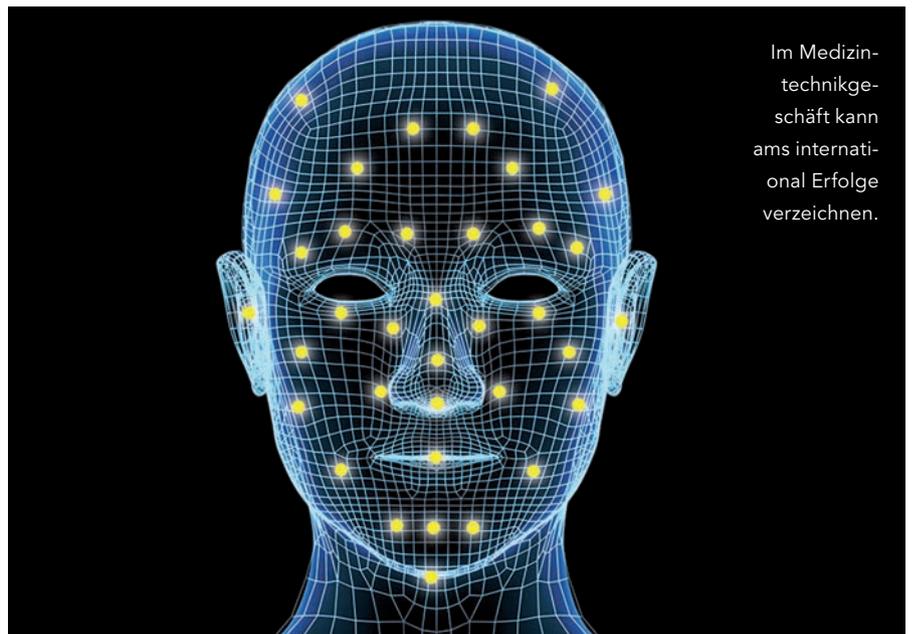
Der heimische Sensor- und Chiphersteller ams AG kann entgegen Erwartungen erleichtert auf sein erstes Halbjahr zurückblicken. Für das Gesamtjahr wird sogar ein Rekordumsatz erwartet.

## Steirisches Know-how international gefragt.

**S**üdlich von Graz in der Gemeinde Premstätten übertraf ein weltweit führender Anbieter von hochwertigen Sensorlösungen die eigenen Erwartungen: die ams AG. Die Geschäftsentwicklung des zweiten Quartals betitelt ams selbst zwar nur als solide – Grund zur Freude gibt es aber, weil der prognostizierte Negativeffekt aus deutlich niedrigeren Kundenvolumina im Consumer-Geschäft sich im 2. Quartal weniger stark als erwartet auf Konzernumsatz und Profitabilität auswirkte. Für das laufende Quartal sieht der Chiphersteller dank umfangreicher Produkthochläufe für optische Sensorik im Consumer-Markt ein starkes sequentielles Umsatz- und Profitabilitätswachstum bei einem erwarteten Umsatz von USD 450-490 Mio., der im Jahresvergleich 46-59% höher liegt.

### Ausbau der Marktposition in Asien

Die für die ams AG wichtigen Bereiche Industrie, Medizintechnik und Automotive zeigten im ersten Halbjahr eine erfolgreiche Entwicklung. Dabei sieht das Industrieunternehmen in seinen Nicht-Consumer-Endmärkten ein weiterhin positives Nachfrageumfeld zu Beginn des zweiten Halbjahres. Zu den positiven Ergebnissen des Industrie-Geschäfts haben mit Automation, HABA, industrieller Sensorik und industrieller Bildgebung sämtliche Bereiche positiv beigetragen. Im laufenden Quartal begann die Volumenfertigung der prämierten Bildgebungslösung neuester Generation von ams, die die Führungsposition bei Global Shutter-Technologie für anspruchsvolle Anwendungen unterstreicht. Als wichtiger Lieferant von



Im Medizintechnikgeschäft kann ams international Erfolge verzeichnen.

OEMs weltweit ermöglicht ams zudem neue Sensorfunktionen und die Erfassung hochqualitativer Daten in Produktion, HABA, Industrial IoT und weiteren industriellen Bereichen. Das Medizintechnikgeschäft von ams war im 2. Quartal und ersten Halbjahr weiter erfolgreich mit guten Volumina bei Imaging-Lösungen für Computertomografie (CT), digitales Röntgen, Mammografie sowie Miniaturkameraanwendungen. ams baut seine Marktposition in Asien aus und sieht zugleich steigendes Interesse von OEMs verschiedener Endmärkte an seinen einzigartigen Kompetenzen in der Biosensorik einschließlich der Blutdrucküberwachung mit hoher Genauigkeit.

### Everke bis 2021 verlängert

ams hat vor im Sommer eine strategische

Beurteilung bestimmter Geschäftsbereiche als Teil seines aktiven Ansatzes zur Ausrichtung des Geschäftsportfolios auf langfristig attraktives Wachstum, Profitabilität und Endmarktdiversifizierung initiiert. Im Einklang mit der Unternehmensstrategie mit dem Ziel der globalen Führungsposition bei Sensorlösungen evaluiert das Technologieunternehmen gleichzeitig aktiv strategische Ausbaumöglichkeiten für sein Geschäft basierend auf den Schwerpunkten optische, Imaging-, Umwelt- und Audiosensorik. Darüber hinaus hat ams im Sommer bekanntgegeben, dass der Aufsichtsrat den Vorstandsvertrag von CEO Alexander Everke bis 2021 verlängert hat, womit ams seinen strategischen Weg zur weltweiten Führungsposition bei Sensorlösungen ebenfalls fortsetzen kann. ■

WIRTSCHAFTSREGION HARTBERG

Unter dem Zeichen der Ringwarte, die gleichzeitig das Logo darstellt, haben sich fünf Gemeinden, Hartberg, Hartberg Umgebung, Grafendorf, Greinbach und St. Johann in der Haide, zur Wirtschaftsregion Hartberg zusammengeschlossen, um Unternehmen bei ihrer Betriebsansiedelung zu unterstützen.

# Bestens angesiedelt

■ Diese Unterstützung von potenziellen Betrieben umfasst maßgeschneiderte Standortvorschläge mit Informationen über Baugründe, Büro- und Hallenflächen, Widmungen, Verkehrsinfrastruktur, Arbeitskräftepotenzial, wirtschaftliches Umfeld sowie Ausbildungseinrichtungen. Die Standortkoordinatoren Anton Schuller und Franz Schnur sorgen darüber hinaus für umfassende Unterstützung. Insgesamt stehen in den fünf Gemeinden stolze 87 Hektar Flächen für Ansiedlungen zur Verfügung.

### Beste Infrastruktur

Und es gibt zahlreiche Gründe dafür, gerade hier seinen Betriebsstandort anzusiedeln. Die Region punktet mit ihrer hervorragenden Lage: Die beiden wichtigsten Ballungsräume Wien und Graz sind innerhalb einer Stunde

erreichbar. Darüber hinaus bringt das 1.000 Mbit/s leistungsstarke Glasfasernetz den Rest der Welt in die Nähe. Und ein weiterer Vorteil im Bereich Infrastruktur ist die 25 MW starke Energieversorgung mit Erdgas und CO<sub>2</sub> neutraler Fernwärme.

Derzeit sind in der Wirtschaftsregion Hartberg 1.660 höchst erfolgreiche Unternehmen ansässig, darunter namhafte und international bekannte.

### Spitzenarbeitskräfte

Die Wirtschaftsregion punktet aber vor allem mit einem gut ausgebildeten und hoch motivierten Arbeitskräftepotenzial in Bereichen wie Handwerk, Industrie, Handel oder Dienstleistung. Sowohl was Ausbildung, etwa an den regionalen HTLs, angeht, als auch in der Ökotechnologie, Lebensmitteltechnologie

sowie in der Metall- und Holzverarbeitung nimmt man eine überregionale Vorreiterrolle ein. Mit effizienten sowie umweltfreundlichen Technologien ist man gerade im Energiesektor positives Vorzeigebeispiel.

### Mehr Lebensqualität

Die Region hat aber noch mehr zu bieten: Echte Lebensqualität. Die malerische Schönheit der Landschaft bietet vom Genießer bis hin zum Sportler für jeden Geschmack das passende Angebot. Die Ringwarte, eine Wanderung durch das Hartberger Gmoos, die historisch gewachsene Altstadt, die Villa Rustica, zahlreiche gemütliche Kaffeehäuser, Restaurants und Buschenschenken, Kulturveranstaltungen sowie die nahe gelegenen Thermen runden das Angebot ab.

[www.wirtschaftsregion-hartberg.at](http://www.wirtschaftsregion-hartberg.at)

Der optimale STANDORT  
für Gewerbe  
und Industrie

Wir bieten Ihnen **875 TAUSEND m<sup>2</sup> Potential**

Zentrale Lage

Promotion



ANSPRECHPARTNER: ANTON SCHULLER  
Hauptplatz 10, A-8230 Hartberg, +43/664/8825 3550  
service@wirtschaftsregion-hartberg.at  
[www.wirtschaftsregion-hartberg.at](http://www.wirtschaftsregion-hartberg.at)



**Wirtschaftsregion Hartberg**  
DAS ZENTRUM DER OSTSTEIERMARK

Die heimische Industrie steht vor enormen Herausforderungen. Es gilt, Klimaschutz mit der Sicherung des Industriestandorts zu vereinbaren. Gleichzeitig wird der Wettbewerb intensiver.  
**Schlüsseltechnologien „made in Austria“.**



Saubere Energie- und Mobilitätstechnologien gehören global gesehen zu den größten Wachstumsmärkten des 21. Jahrhunderts.

**D**ie Entwicklung neuer Energietechnologien hat eine enorme Bedeutung für die nachhaltige Sicherung des Standorts Österreich, nicht zuletzt auch deshalb, weil die heimische Industrie laut Zahlen der STATISTIK AUSTRIA knapp 380.000 Beschäftigte mit einer Wertschöpfung von mehr als 87 Mrd. Euro aufweist.

Hier soll der Innovationscluster „NEFI – New Energy for Industry“ Abhilfe schaffen. NEFI hat sich zum Ziel gesetzt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der heimischen Industrie deutlich zu reduzieren, bis zu 100 Prozent erneuerbare Energien einzusetzen und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Der Startschuss zu der Initiative erfolgte im Herbst vergangenen Jahres.

„Wir sind hochofreut, dass unser Konsortium aus über 80 Unternehmen, 14 Forschungseinrichtungen und fünf öffentlichen Institutionen jetzt beweisen kann, dass die österreichische Industrie mit innovativen Technologien ‚made in Austria‘ einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten kann. Das ist gleichzeitig auch eine große Chance für alle beteiligten Unternehmen und den



Wirtschaftsstandort Österreich“, betonte Brigitte Bach, AIT Austrian Institute of Technology, Head of Center for Energy und Leiterin des NEFI-Innovationsclusters, anlässlich des Projektstarts.

#### **Zehn Leuchtturmprojekte starten**

Mittlerweile hat der NEFI-Innovationsverbund Fahrt aufgenommen, erste Projekte würden in die Umsetzung gehen,

gab der Cluster unlängst bekannt. Zehn Leuchtturmprojekte würden bereits aus der energieintensiven und produzierenden Industrie, die derzeit einen Endenergiebedarf von rund 30 Prozent aufweise, kommen.

„Mit NEFI treten wir den Beweis an, dass die Energiewende mit Innovationen ‚made in Austria‘ mach- und leistbar ist. Industrieländer wie Oberösterreich und die Steiermark eignen sich für dieses großformatige Projekt hervorragend, ist die Präsenz von Industriebetrieben doch gerade hier sehr stark ausgeprägt, und die Bereitschaft, in die Energiezukunft zu investieren, ist seitens des Landes enorm ausgeprägt“, unterstreicht dementsprechend Innovationsminister Norbert Hofer.

Der Klima- und Energiefonds fördert – dotiert aus Mitteln des bmvit – die Vorzeigeregion mit rund 12,2 Mio. Euro. „Energiekosten sind eine zentrale Standortfrage. Mit NEFI begleiten wir – weltweit einzigartig – die Entwicklung neuer Technologien bis zur Demonstration und werden zeigen, dass die Dekarbonisierung von Industriebetrieben möglich ist. Damit stärken wir Österreichs Position als Technologieanbieter am globalen Markt“, ergänzt Klima- und Energiefonds-Geschäftsführerin Theresia Vogel.

#### **Systemischer Ansatz schafft Überblick**

„Unsere ersten zehn NEFI-Verbund Projekte sind der Ausgangspunkt und das Grundgerüst für die notwendigen technologischen Entwicklungen in Richtung einer hundertprozentigen Versorgung der Industrie aus erneuerbaren Quellen. Gemeinsame Entwicklungsarbeit mit den Industriepartnern ermöglicht eine hohe Akzeptanz und Bereitschaft zur Umsetzung“, sagt Wolfgang Hribernik, seines Zeichens Verbundkoordinator NEFI und Head of Center for Energy, AIT Austrian Institute of Technology. NEFI verfolge einen systemischen Ansatz, der Industrie und Gewerbe aus unterschiedlichen Sparten als zentralen Teil eines integrierten Energieverbundes sehe. Technologische Innovationsfelder würden definiert, die das gesamte Energiesystem abbilden würden. Etwa im Bereich der Energieeffizienz.

„Das Innovationsfeld ‚Energieeffizienz und neue Prozesse‘ ist eine wesentliche Säule von NEFI und beschäftigt sich vor allem mit Technologien zur Wärmezeugung, -umwandlung, -speicherung und -rückgewinnung“, erklärt wiederum Thomas Kienberger von der Montanuniversität Leoben. NEFI zeige dies bereits in vier Projekten.

So erhöhe das Projekt „OxySteel“ in der Stahlproduktion die Energieeffizienz durch Sauerstoffeintrag. „HyStEPs“ wiederum entwickle, ebenfalls für die Stahlindustrie, einen innovativen, energieeffizienten Hybridspeicher für die Bereitstellung von Dampf. Bei „envIoTcast“ stehe indes Wärmerückgewinnung unter Verwendung von Methoden des Internet of Things im Mittelpunkt. Und „EDCSproof“ erhöhe die Flexibilität und Effizienz von industriellen Prozessen in der Lebensmittelindustrie.

#### **Abwärme aus der Lebensmittelindustrie**

„Das Innovationsfeld ‚Industry to Grid‘ erprobt neue Lösungen zur Nutzung erneuerbarer Energie in industriellen Energiesystemen sowie deren Ausweitung auf Netz- und Infrastrukturthemen. NEFI ermöglicht starke Synergien, die ein wesentlicher Faktor für eine nachhaltige Entwicklung unserer Unterneh-



Die Entwicklung neuer Energietechnologien hat für die heimische, energieintensive Industrie eine enorm hohe Bedeutung.

## DIE ÖSTERREICHISCHEN VORZEIGEREGIONEN IM ÜBERBLICK

### ■ Green Energy Lab

Im „Green Energy Lab“ werden das Burgenland, Niederösterreich, die Steiermark und Wien zur Testregion für das zukünftige Energiesystem mit einem signifikant hohen Anteil an erneuerbaren Energien. Im Fokus stehen die Flexibilisierung und Digitalisierung des Energiesystems zur Unterstützung der Energieversorgungssicherheit, aber auch die Sektorkopplung.

Christian Panzer, Vereinsobmann der Forschungsinitiative Green Energy Lab: „Das Green Energy Lab ebnet den Weg für die Energiewende: EndkundInnen und AkteurlInnen der gesamten Innovationskette werden in der Vorzeigeregion einbezogen und die Bausteine für ein flexibles, erneuerbares Energiesystem in großem Maßstab umgesetzt.“

### ■ New Energy for Industry

Mit „New Energy for Industry“ soll in Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark gezeigt werden, dass mit in Österreich entwickelten Energietechnologien eine 100%-ige erneuerbare Energieversorgung von Industriestandorten möglich ist. Wolfgang Hribernik, Verbundkoordinator NEFI und Head of Center for Energy am AIT Austrian Institute of Technology: „NEFI definiert technologische Innovationsfelder, die das gesamte Energiesystem abbilden, etwa im Bereich der Energieeffizienz. Die ersten Projekte, die demnächst starten, sind Ausgangspunkt und Grundgerüst für die notwendigen Technologieentwicklungen und werden demonstrieren, dass Dekarbonisierung in der Industrie machbar ist.“

### ■ Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas

Ziel der „Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas“ ist die Demonstration der Umstellung der österreichischen Volkswirtschaft auf ein stark Wasserstoff-basiertes Energiesystem. Dabei stehen Herstellung, Speicherung, Verteilung und Anwendung von erneuerbarem Wasserstoff in den Bereichen Energieversorgung, Industrie und Mobilität im Fokus. Verbundkoordinator Horst Steinmüller: „Sektorkopplung wird bei der Umstellung auf ein erneuerbares Energiesystem notwendig sein. Erneuerbare Gase, deren Herstellung und Anwendung in der Vorzeigeregion WIVA P&G demonstriert werden, spielen dabei eine zentrale Rolle.“

Mit der FTI-Initiative „Vorzeigeregion Energie“ des Klima- und Energiefonds werden mit innovativen Energietechnologien aus Österreich Musterlösungen für intelligente, sichere und leistbare Energie- und Verkehrssysteme der Zukunft entwickelt und demonstriert. Die FTI-Initiative „Vorzeigeregion Energie“ wird mit Instrumenten der Forschungs- und Umweltförderung durchgeführt. Das Netzwerk „Mission Innovation“ besteht mit Österreich aus 23 Staaten und der Europäischen Union. Ziel dieser internationalen Initiative ist es, gemeinsam mit privaten Investoren den Klimawandel zu bekämpfen und die Entwicklung sauberer Energietechnologien deutlich voranzutreiben.

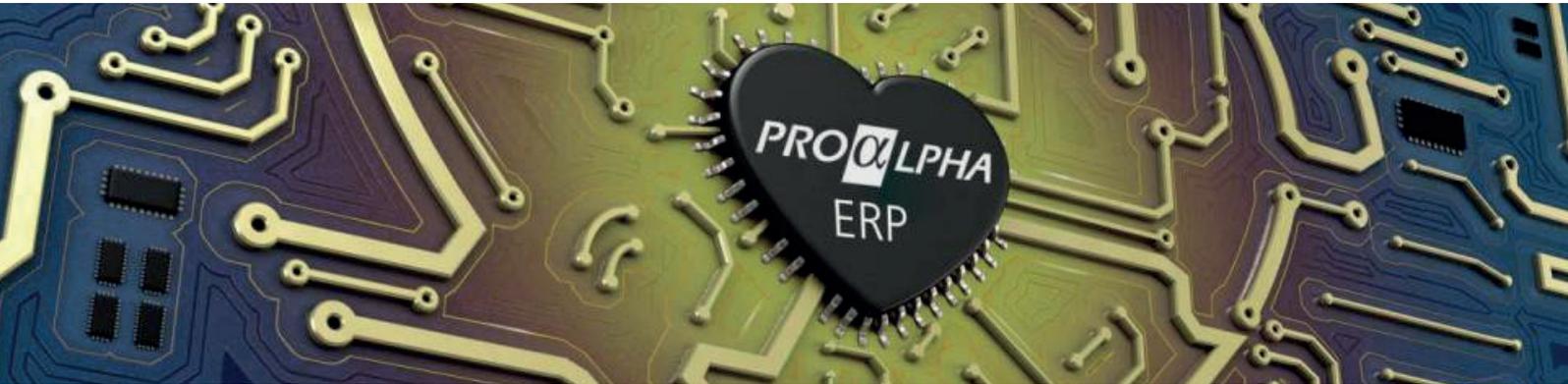
men sind“, betont Werner Pamminger, Geschäftsführer Business Upper Austria. Beispiele dafür seien etwa ein Projekt, das auf die Versorgung eines Wohn- und Gewerbegebietes auf Basis von Niedertemperatur-Abwärme aus der Lebensmittelindustrie setzt, sowie „Gmunden High Temperature Link“, das die Einsparung von 50 bis 60 Gigawattstunden fossiler Brennstoffwärme durch eine ganzjährige Auskopplung von Hochtemperatur-Abwärme aus dem Zementwerk Gmunden anstrebe. Auch der Tourismus werde, im Projekt Clean Energy for Tourism, durch Lastmanagement im Bereich der Stromnetze in die Energienutzung und Bereitstellung industrieller Betriebe einbezogen.

„Im dritten Innovationsfeld setzt NEFI einen Schwerpunkt auf ‚neue Geschäftsmodelle‘, die den geänderten Rahmenbedingungen gerecht werden“, führt Christiane Egger, stv. Geschäftsführerin OÖ Energiesparverband, aus. „Industrial Micro Grids“ beschäftige sich beispielsweise mit der Vernetzung von Microgrids und industriellen Betrieben, das Projekt „Smart Business Models for Industry“ habe wiederum eine bedarfsgerechte und netzdienliche Vermarktung der industriellen Flexibilitätspotenziale zum Inhalt.

Unter allen Projekten nehme „NEFI\_Lab“ eine besondere Rolle ein, denn dort würden für die nächsten acht Jahre die Rahmenbedingungen geschaffen, um einen groß angelegten offenen Innovationsprozess gemeinsam mit mehr als 80 Unternehmen, 14 Forschungs- und fünf institutionellen Partnern zu gestalten, zukünftige Herausforderungen des Energiesystems frühzeitig zu erkennen, aufzuzeigen und Lösungen für die Industrie anzubieten, aus denen neue Technologien hervorgehen.

### Wachstumsmarkt saubere Energie

„Saubere Energie- und Mobilitätstechnologien gehören, global gesehen, zu den größten Wachstumsmärkten des 21. Jahrhunderts. Mit den Vorzeigeregionen gelingt es, Österreich als Leitmarkt und Energieinnovationsland zu positionieren. Die starke Allianz aus >>



## ERP Consultant Logistik (m/w)

Vollzeit, mit Berufserfahrung (Wien, Gleisdorf, Wels, Innsbruck)



### Ihre Aufgaben

- ✓ Sie beraten unsere Kunden rund um die Themen Vertrieb, Einkauf, Materialwirtschaft, Produktion
- ✓ Sie analysieren bestehende Prozesse und entwickeln Konzepte zur Optimierung und Umsetzung in proALPHA
- ✓ Sie präsentieren unseren Kunden Ihre Konzepte in Workshops
- ✓ Sie unterstützen eine termin-, budget- und qualitätsgerechte Umsetzung aller Projektphasen



### Ihr Profil

- ✓ Fundierte ERP-Kenntnisse durch Berufserfahrung als Berater oder entsprechende Tätigkeit in einem Industrie- oder Großhandelsunternehmen
- ✓ Tiefes Prozessverständnis entlang der betrieblichen Wertschöpfungskette mittelständischer Unternehmen und ausgeprägte Methodenkompetenz in Präsentation und Moderation
- ✓ Sie arbeiten im Team strukturiert und lösungsorientiert, eine ausgeprägte „Hands-on“ Mentalität zeichnet Sie aus
- ✓ Technisches oder betriebswirtschaftliches Studium oder gleichwertige Ausbildung
- ✓ Ausgezeichnete Deutsch- und gute Englischkenntnisse komplettieren Ihr Profil



### Ihre Vorteile

- ✓ Arbeiten in einem motivierten Team mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen
- ✓ Moderate Reisetätigkeit, flexible Arbeitszeiten (Sport in der Mittagspause? - Na klar!)
- ✓ Professionelles Einarbeitungskonzept zur Vermittlung der notwendigen proALPHA-Kenntnisse in Kombination mit persönlichem Mentoring
- ✓ Vielfältige Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- ✓ Herausfordernde Aufgaben in anspruchsvollen Projekten
- ✓ Attraktives Gehalt mit erfolgsabhängiger Prämie
- ✓ Frisches Obst und freie Getränke

Mehr erfahren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ihre **Ansprechpartnerin** für Ihre Bewerbung und Fragen:

Lisa Drekonja, Telefon: 05/7997-0, [kariere@proalpha.at](mailto:kariere@proalpha.at)

Jahreszielgehalt brutto (inkl. Prämien): 50.000-70.000 je nach Qualifikation und Erfahrung

50.000

70.000



Industrieländer wie die Steiermark und Oberösterreich eignen sich für NEFI hervorragend, da die Bereitschaft, in die Energiezukunft zu investieren, enorm ausgeprägt sei, wie die Projektinitiatoren betonen.

» Wirtschaft und Wissenschaft macht es möglich, diesen Weg erfolgreich zu gehen und damit unsere nationale Klima- und Energiestrategie #mission2030 umzusetzen, aber auch zur internationalen Champions-Liga ‚Mission Innovation‘ aufzuschließen. Ich möchte mit den Vorzeigeregionen unserer Industrie neue Marktchancen eröffnen“, betont Infrastrukturminister Hofer.

„Mit #mission2030 setzt sich Österreich das Ziel, Innovationstreiber für moderne Energietechnologie am Weltmarkt zu werden“, verweist Vogel. „Wir können aufgrund unserer langjährigen Erfahrung auf ein breit gefächertes Know-how zurückgreifen, wenn es um den intelligenten Umbau des Energie- und Mobilitätssystems mit innovativen Technologien geht. Unser zentrales Anliegen ist es, innovationsgetriebene österreichische



Unternehmen am Weg in die Dekarbonisierung zu begleiten und die richtigen Impulse zu setzen. Mit der Umsetzung der drei Vorzeigeregionen schlagen wir einen zukunftsorientierten Weg in Richtung innovativer, sicherer und leistbarer Energie und Mobilität ein.“ **TM**

#### INFO-BOX

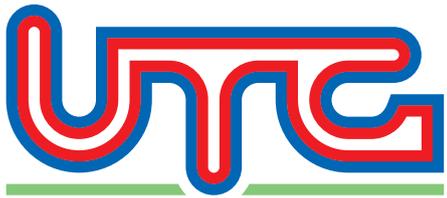
##### Was ist NEFI?

Der NEFI Innovationsverbund hat sich 2017 um ein Konsortium aus AIT Austrian Institute of Technology, Montanuniversität Leoben, OÖ Energiesparverband und OÖ Standortagentur Business Upper Austria formiert. Die ersten Projekte starten in der zweiten Jahreshälfte 2018. NEFI wird durch den Klima- und Energiefonds im Rahmen der FTI-Initiative Vorzeigeregion Energie gefördert. NEFI\_Lab wird unterstützt von den Bundesländern Oberösterreich und Steiermark.

Mit der FTI-Initiative „Vorzeigeregion Energie“ des Klima- und Energiefonds werden mit innovativen Energietechnologien aus Österreich Musterlösungen für intelligente, sichere und leistbare Energie- und Verkehrssysteme der Zukunft entwickelt und demonstriert. Mit einer Gesamtlaufzeit bis 2025 und einem Förderbudget in der Höhe von bis zu 40 Millionen Euro pro Vorzeigeregion werden drei thematisch unterschiedliche Vorzeigeregionen gefördert – in Summe werden 120 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, zwei weitere Ausschreibungen für Umsetzungsprojekte in diesen drei Regionen folgen.

#### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Melanie Wachter • **Redaktion:** Bettina Ostermann • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH



UTG UNIVERSALTECHNIK GMBH



## BUILDING THE FUTURE

Wir sind ein international tätiges, mittelständisches Unternehmen, das sich seit mehr als 25 Jahren auf die Planung von industriellen Anlagen und die Abwicklung von Anlagenbauprojekten spezialisiert hat.

Der Großteil unserer Kunden ist in den Branchen Pharma und Biotechnologie, Zellstoff und Papier, Chemie und Metallurgie zuhause. Wir arbeiten aber auch in anderen Sparten wie der Lebens- und Genussmittelindustrie oder der Energietechnik.

Unser Geschäftsfeld umfasst neben der Projektierung und Projektabwicklung auch die Verfahrens- und Anlagentechnik, die Lieferung von Anlagen sowie spezielle Dienstleistungen wie CFD-Simulationen, 3D-Scan, Prozessoptimierungen und Energieeffizienz.

**Wir realisieren Ihre Investitionsvorhaben im Anlagenbau – vom ersten Kontakt bis zum vollendeten Auftrag.**

*Interessiert? Wir freuen uns auf Sie!*



**UTG Universaltechnik GmbH**  
Thalstraße 14, 8051 Graz  
eMail: office@utg.at, www.utg.at



[www.utg.at](http://www.utg.at)

# Unsere Infrastruktur für Ihre Kommunikation



© Marius Masalar

citycom-austria.com

## Citycom connect: graz – the world – you with the world

Als regionaler Marktführer „Citycom“ sorgen wir mit unserem hochqualitativen Glasfasernetz für schnelle und sichere Datenübertragung. Wir bieten die richtigen Kommunikationslösungen für Ihr Unternehmen.